G 58126

DDK-Magazin

19. Jahrgang
Juli 2012

Deutsches Dan-Kollegium e.V.
Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen

Lothar Nest aus Berlin wird der 9. Dan verliehen

50-jähriges Mattenjubiläum von Herbert Possenriede

Offene Deutsche DDK Budo-Meisterschaft

Nr. 57

Editorial 3

Bund
Geburtstage und Jubiläen 4
Graduierungen und Ehrungen 5
Aus den Vereinen 6
Offene Deutsche DDK Budo-Meisterschaft 2012 8
DD *KiJu* 14

Aus den Landesgruppen
Nordrhein-Westfalen 4/15
Niedersachsen 7
Brandenburg 11
Bayern 12
Rheinland-Pfalz 8
Berlin 16/17

Von den Bundesgruppen/ -beauftragten
Kickboxen 7
Sambo 7

Technik
Kickboxen mit Metin Yalim, 6. Dan U2/U3
Griffhand – Starke Hände 18

Forum
Passen Sport und Budogeist zusammen? 20
Teil III: Judo – seine Ursprünge in der Geschichte Japans und der Weg von den Kampfkünsten bis zum Sport 22

Impressum 23
Bücher 23
Termine 23-25
Anschriften 26

Titelfoto:
Alter Brunnen im Gango-ji – einem unspektakulären Tempel in der alten Kaiserstadt Nara, der aber zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt.
JAPAN-PHOTO-ARCHIV • Hartmut Pohling
www.japan-photo.de • info@japan-photo.de

Liebe Budofreunde,

60 Jahre Deutsches Dan-Kollegium e.V., wer hätte dies noch vor 20 Jahren für möglich gehalten, hatten sich doch der Deutsche Judo-Bund und das Deutsche Dan-Kollegium voneinander getrennt. Nur wenige Sportkollegen hatten wohl angenommen, dass das DDK in der Lage wäre, allein weiter zu bestehen. Durch unermüdlichen Einsatz und Engagement vieler Sportfreunde haben wir es erreicht, dass das DDK weiterhin einen hohen Stellenwert in der Budowelt einnimmt.

Auch wenn sich unsere Struktur in den letzten Jahren verändert hat – Öffnung für Jugendliche und Kyu-Grade – haben sich unsere Grundziele, Pflege der Budo-Traditionen, Forschung und Lehre der Budodisziplinen, ein einheitliches Prüfungsprogramm sowie für Integrität und Aufrichtigkeit in den Meistergraden zu sorgen, nicht verändert.

An dieser Stelle möchte ich festhalten, dass sich das DDK nicht überlebt hat, im Gegenteil, es ist die einzige Institution, in der die Dan-Träger die Möglichkeit haben, ihre Fachkompetenz zu beweisen und die Mitbestimmung zu praktizieren. Es ist nach wie vor unser Ziel, richtungsweisende Führungskräfte als Meister und Vorbilder zu bündeln. Das DDK ist in Deutschland die Institution für Meister und Lehrer des Budo und Kampfsports. Wir sind die Klasse der Meister. Es ist unser erklärtes Ziel, unsere Schüler nahtlos in diese Gemeinschaft einzubinden.

Unsere diesjährige „Offene Deutsche DDK Budo-Meisterschaft“ in Kata und Wettkampf am 19. Mai in Mechernich war deshalb auch der Anlass, dieses Jubiläum mit einzubinden. Viele langjährige Mitglieder sind unserer Einladung gefolgt und haben sich davon überzeugen können, dass „ihr“ DDK lebendiger und offener denn je ist. Die Budo Meisterschaft war, wie es sich für eine Jubiläumsveranstaltung gehört, ein hervorragendes Budofest. Die Vielfältigkeit der Disziplinen ließ es zu, an verschiedenen Wettbewerben teilzunehmen.

Die Verantwortlichen der Meisterschaft und der Jubiläumsveranstaltung, Reiner Macherey, Dagmar Schulmeister und Irene Macherey haben hervorragendes geleistet. Selbstverständlich sind in dieses Lob auch ihre Mitstreiter einzubeziehen, ohne die es letztendlich nicht funktioniert. Auch möchte ich den Kampf- und Wertungsrichtern danken, die kompetent ihr Können gezeigt haben. Nicht unerwähnt möchte ich die engagierte Arbeit unseres Pressereferenten Stefan Becker lassen, der im Vorfeld u.a. die Einladungen und Urkunden produziert hat. Ihm ist es auch zu verdanken, dass bereits einen Tag nach der Meisterschaft über 200 Fotos auf unserer Internetpräsenz unter www.ddk-ev.de zu sehen waren. Wir alle können stolz sein, so ein Team in unseren Reihen zu haben.

Die Meisterschaft bot auch den würdigen Rahmen für mehrere Dan-Verleihungen. Unser Vizepräsident, Reiner Macherey wurde mit dem 8. Dan im Judo ausgezeichnet. Willi Donner, Vorsitzender der Budokommission, erhielt den 8. Dan im Karate. Lothar Nest aus Berlin wurde der 9. Dan (roter Gürtel) im Judo verliehen.

Kaum ist die eine Veranstaltung abgeschlossen, wirft die nächste ihren Schatten, die Sommerschule. Bei diesem Lehrerteam ist es gewiss, dass auch in diesem Jahr der Erfolg garantiert ist.

Ich wünsche allen eine schöne Ferienzeit.

Mit besten Grüßen

Dieter Teige
Präsident DDK e.V.

Liebe Budo-Freunde in Nordrhein-Westfalen,

Die „Offene Deutsche DDK Budo-Meisterschaft 2012" in Mechernich NRW war eine rundum gelungene Veranstaltung. Das war auch an den vielen positiven Rückmeldungen zu ersehen.

Zuerst möchte ich mich bei den zahlreichen Helfern bedanken. Beim TSV Feytal, V.f.B. Blessem, Verein für Kampfkünste Kall, Aikibudo Weilerwist und Judo Club Prüm die die Matten zur Verfügung gestellt haben und beim Aufbau geholfen haben. Weiter bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit bei den Bundes- und Landesgruppen, Bundesbeauftragten und den Fachgruppen.

Besonders möchte ich mich für den reibungslosen Ablauf bei der Sportreferentin Dagmar Schulmeister bedanken. Ein großes Lob gilt auch Stefan Becker für die schönen Fotos, die bereits einen Tag später, am Sonntag auf unserer Homepage www.ddk-ev.de zu sehen waren.

Dank auch der Stadt Mechernich für die kostenlose Bereitstellung der Hallen, dem Bürgermeister der Stadt Mechernich Herrn Dr. Hans-Peter Schick und der Leiterin Politik/BM Büro für die Presse für die sehr gute Zusammenarbeit.
Unser Dank gilt auch den vielen Helfern auf und an den Matten und den Damen, die für das leibliche Wohl gesorgt haben.

Es dauert nicht mehr lange und wir freuen uns schon, Euch beim Sommercamp wieder zu sehen. Das wird vom 28. Juli bis 4. August 2012 sein. Es sind noch einige Betten frei.

Ich wünsche Euch eine schöne, erholsame Ferienzeit
Euer Reiner Macherey

Euer Reiner Macherey
1. Vorsitzender DDK-NRW

DDK NRW

Wir gratulieren...

Das DDK wünscht alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensjahr.

Geburtstage

April - Juni 2012

zum 80. Geburtstag

01.04.1932 Heinrich Werner

zum 75. Geburtstag

07.04.1937 Klaus Thamm
27.04.1937 Manfred Fischer

zum 70. Geburtstag

01.04.1942 Reinhard Lötje
09.05.1942 Rudolf Grob
16.05.1942 Heinz Josef Brandt

28.05.1942 Horst Alpers

30.05.1942 Dieter Seibold

zum 65. Geburtstag

08.04.1947 Anke Ritter
08.04.1947 Alois Wagner
24.04.1947 Rudolf Stukenburg

05.05.1947 Rudi Bauer
22.05.1947 Heinz Rejall
01.06.1947 Werner Kirschstein
12.06.1947 Claus Onasch
16.06.1947 Hartmut Napieralski
17.06.1947 Franz-Jürgen Schajor
23.06.1947 Dietmar Valentin

zum 60. Geburtstag

18.04.1952 Gerhard Ochs
06.05.1952 Klaus Dieter Duda
22.05.1952 Rainer-Georg Strutz
30.05.1952 Horst Kohlmorgen
17.06.1952 Hubert Schreiner

Jubiläen

April - Juni 2012

zur 50-jährigen Mitgliedschaft

01.01.1962 Bodo Bethke
01.01.1962 Franz Fischer
01.01.1962 Manfred Hoffmann
01.01.1962 Ernst-Dieter Kreft
01.01.1962 Manfred Schäfer

zur 45-jährigen Mitgliedschaft

01.01.1967 Herbert Antweiler

zur 40-jährigen Mitgliedschaft

01.01.1972 Paul Greiner
01.01.1972 Rolf Grundmann
01.01.1972 Günther Haack
01.01.1972 Karl Kirbs
01.01.1972 Winfried Kuchta
01.01.1972 Volker Schulz
01.01.1972 Wolfgang Wolter

zur 45-jährigen Mitgliedschaft

01.01.1977 Erhard Bahlke
01.01.1977 Raimund Exner
01.01.1977 Lutz Krumrey
01.01.1977 Horst Schmidt
01.02.1977 Ingo Behrmann
01.02.1977 Walter Danielis
01.03.1977 Albert Hartig
01.03.1977 Klaus Rattelmüller

zur 40-jährigen Mitgliedschaft

08.01.1982 Hans-Joachim Kames
25.01.1982 Winfried Wichmann
27.03.1982 Bernd Werle
28.03.1982 Werner Strittmatter
28.03.1982 Roland Wettig

zur 35-jährigen Mitgliedschaft

01.01.1987 Christian Richter
21.02.1987 Heike Richter
28.02.1987 Jürgen Streicher
20.03.1987 Engelbert Lichtenegger

zur 20-jährigen Mitgliedschaft

01.01.1992 Ulf Rettig

Sollten wir an dieser Stelle jemanden nicht erwähnt haben, bitten wir um Nachricht an:
Udo Schäfer, Bleichstr. 25, 40878 Ratingen
02102 / 5 79 23-00
E-Mail: udo.schaefer@ddk-ev.de

Berliner Judo-Urgestein nimmt Urkunde zum 9. Dan DDK entgegen

9. Dan für den Berliner Judoka Lothar Nest

Lothar Nest, Judo-Lehrer und Direktor des Judo-Museums aus Berlin bekam am 19. Mai 2012 auf der offenen Deutschen DDK-Budo-Meisterschaft in Mechernich/ NRW den 9. Dan des DDK verliehen. Lothar Nest steht seit dem 3. Mai 1960 auf der Matte und ist seit 1966 Mitglied im DDK e.V.. Mit 68 Jahren gibt er heute noch täglich Training und betreut sowohl Kinder, Jugendliche als auch Erwachsene.
Er kämpfte erfolgreich in fünf Budodisziplinen und absolvierte über 680 Kämpfe. Als Kenner der Judo- und Kampfsportszene ist er als DDK Budobeauftragter in Berlin ein kompetenter Ansprechpartner. sb

Lothar Nest war sichtlich bewegt von der Ehrung zum 9. Dan. DDK Präsident Dieter Teige überreichte ihm die Urkunde und band ihm anschließend auch den roten Gürtel um.

Verleihung des 8. Dan DDK im Judo

Ehrung für Vizepräsident Reiner Macherey

Aus NRW wurde Vizepräsident Reiner Macherey der 8. Dan DDK im Judo verliehen. Als DDK Vizepräsident und Vorsitzender der Landesgruppe NRW ist er seit rund 40 Jahren im DDK verwurzelt und trägt maßgeblich Anteil an dem heutigen Erfolg des ältesten deutschen Budo-Verbandes. Reiner Macherey fing über einen VHS 1964 mit Judo an. Den 1. Dan legte er 1973 unter Prüfer Wolfgang Hofmann ab und ist seit dieser Zeit Mitglied im DDK. Er trainierte 2-3 mal die Woche beim V.f.B. Erftstadt und ESV Olympia. Ab 1966 nahm er an Judokämpfen teil. 1975 gründete er die Judoabteilung des V.f.B. Blessem, die er bis heute leitet. Heute trainiert er Blessem, Veytal-Mechernich und Kinder der Grundschule Gymnich. 1998 wurde Reiner Macherey zum Landesvorsitzenden DDK NRW gewählt. Seit 2003 ist er Vizepräsident des DDK. sb

Auch der Bürgermeister von Mechernich, Dr. Hans-Peter Schick (r.) gratulierte Reiner Macherey zu dem 8. Dan. v.l. DDK-Präsident Dieter Teige, Hans-J. Tonnellier, Reiner Macherey.

60 Jahre Budo auf der Matte

Karateka Willi Donner erhält den 8. Dan

Willi Donner begann bereits mit 5 Jahren mit dem Judo-Training. Danach übte er sich im Karate (mehrere Trainingsreisen nach Kyoto) und Jiu-Jitsu. Durch Aikido fand er auch zum Iai Do, später dann auch zum Thai Boxen. Seine Sportschule Kaminari gehörte zu den erfolgreichsten Karate- und Judo-Schulen Düsseldorfs. Für das Fernsehen stand er auch in Japan als Kampfsportexperte mehrmals vor der Kamera (Raab in Gefahr). Seit Jahren begeistert er die jungen Teilnehmer des DDK Budocamps mit seinen Trainingsstunden. Auf den Meisterschaften organisiert er – unterstützt von seiner lieben Frau Anni – die Karate Wettkämpfe. sb

Graduierungen & Ehrungen

Judo

Lothar Nest, 9. Dan
Reiner Macherey, 8. Dan
Frank Meister, 5. Dan Judo
Patrick Unger, 3. Dan
Janosch Pipic, 2. Dan

Karate

Willi Donner, 8. Dan
Gert Krüger, 5. Dan

Ehrennadel in Gold

Bodo Bethke
Reiner Brauhardt
Alfred Buchholz
Robert Bogaschewsky
Georg Flach
Heinz Rottscholl
Klaus Trogemann

Ehrennadel in Silber

Heinz Albers
Karin Andreß
Günther Hönig
Dieter Lücke
Rolf Burger-Leihmeister
Anni Donner
Jaap Niezen
Herbert Possenriede
Ulrich Pütz
Wilhelm Radle
Marc-Oliver Stange
Gerhard Schmitt
Günter Weise
Peter Will
Peter Volkmann
Metin Yalim

Ehrennadel in Bronze

Nicolas Bucher
Marina Hoffmann
Nicolas Holz
Sascha Macherey
Gunnar Koepp
Stefan Mersche

Berlin

Berliner Meisterschaften im Formenwettkampf

v.l.: Peter Muth, Carola Vogt, Rolf Burger-Leimeister, Dan-Beauftragte DDK LG Berlin.

Bei der offenen Berliner Meisterschaft im Formenwettkampf am 17. März 2012 in Berlin errangen die DDK-Mitglieder Carola Vogt, Rolf Burger-Leimeister und Peter Muth in ihrer Alterklasse den 1. Platz.

Sie überzeugten die Wertungsrichter mit rasanten Wurftechniken und Kombinationen. Bei der verbandsoffenen Formenmeisterschaft werden Techniken aus den Budosportarten mit und ohne Musik gezeigt. Rolf Burger-Leimeister ist der Dan-Beauftragte für Judo der DDK-Landesgruppe Berlin. Herzlichen Glückwunsch! Dieter Rast

Bayern

Kyu-Prüfung beim Judoteam Kleinschwarzenlohe

Am 20. März hat die Gelbgurtprüfung in der Erwachsenentrainingseinheit stattgefunden. Teilnehmer: Lisa Ernst (Mutter von Alexander), Monika Rittmaier (Mutter von Simon), Andrea Bogner (die bereits den Grüngurt in Taekwondo besitzt und die Prüfung am 7. März zum Gelbgurt in Goshin Jitsu erfolgreich abgelegt hat) mit ihrem Uke, Andreas Hassold sowie Marc Kempter mit seinem Uke, Leon Bareuther beide aus der Fortgeschrittenengruppe. Die Prüflinge zeigten mit großer Konzentration das über sechs Monate erlernte Prüfungsprogramm. Sowohl die Fallschule, die Würfe wie auch die Festhaltetechniken wurden in dynamischer und korrekter Form vorgeführt. Wir danken Andreas Hassold und Leon Bareuther, die sich als Prüfungspartner zur Verfügung gestellt haben. Wir sind stolz auf unsere Prüflinge und gratulieren zum 1. Farbgurt im Judo (5. Kyu gelb). Markus Bogner

Karate

DDK Mitglieder erfolgreich auf der EM der IMAF

Norbert Gorniak und Dr. Lutz Kaiser haben bei der Euopameisterschaft der IMAF beide den 3. Plazu im Karate-Kumite belegt.

Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem gutem Ergebnis.

Dagmar Schulmeister

Hessen

Disziplinübergreifender Landeslehrgang

Der Lehrgang wurde an zwei Tagen durch die drei Referenten Hans Gottfried, Mario Göckler und Gerhard Schmitt geleitet. Jürgen Grimm, 1. Vors. der LG Hessen, und Harald Blaschko, 1. Vors. des TV Ehringshausen hatte zu dem Lehrgang eingeladen. Einen ausführlichen Bericht veröffentlichen wir im kommenden Magazin. sb

2. Dan im Judo für Janosch Pipic

Janosch Pipic wurde für seine langjährigen Verdienste und Erfolge im Judo der 2.Dan verliehen. Bei der Deutschen Meisterschaft Ü 30 in Berlin gewann Janosch Pipic alle Kämpfe gegen seine Gegner in souveräner Weise und belegte den 1. Platz.

Hans Gottfried, 1. Vors. der LG Bayern

Rheinland-Pfalz

Karateka des Karate-Club Ochtendung erfolgreich

Im Mai fand in Glauchau bei Zwickau die EM der Intern. Martial Arts Federation/ der Deutsch-Asiatischen Kampfkunst-Organisation (IMAF/DAKO) statt. Unsere beiden Wettkämpfer Muhamed Kikolli und Daniel Richardt nahmen im Starterfeld von 196 Teilnehmern aus sechs Staaten an zwei Einzelwettbewerben im Shotokan Karate teil. Muhamed zeigte sein Können in der Kata erreichte in der Oberstufe mit einer tollen Leistung den 1. Platz. Im Kumite trat Daniel Richardt an. Im Anschluss an sechs harte Kämpfe musste er sich im Finale seinem Gegner, nach Unentschieden (4:4) in der regulären Kampfzeit, in der Verlängerung knapp geschlagen geben und erreichte einen sehr guten 2. Platz.

Eine Woche später konnten die beiden Karateka ihre Top-Leistung bei der Offenen Deutschen Budo-Meisterschaft des DDK am 19. Mai wiederholen. Dabei erreichte Muhamed in der Kata und im Kumite jeweils den 1. Platz. Beim Kumite der Erwachsenen in der Gewichtsklasse + 64 kg erkämpfte sich Daniel den 1. Platz. Der Karate-Club Ochtendung e.V. gratuliert den Sportlern zu ihrer wiederholten Spitzenleistung. Jörg Ganz

Muhamed Kikolli und Daniel Richardt kämpften erfolgreich auf DDK Meisterschaft und EM.

Kickboxen

Neues DDK-Mitglied: Kickbox-Center aus Wilster

Metin Yalim, Bundesbeauftragter für Kick-Boxen im DDK konnte das Kickbox-Center aus Wilster für unseren Verband gewinnen. Wir gratulieren der neuen Kickboxsparte aus Wilster herzlich. Die Gruppe ist so fleißig, dass sich mehrere Kämpfer bereits für das nächste DDK Kickbox-Turnier, der „Ostseepokal", angemeltet haben. Wir wünschen der Kickboxsparte in Zukunft viel Erfolg.

Metin Yalim, Bundesbeauftragter für Kick-Boxen

Sambo

Sambo nun auch im Robinson „Club Playa Granada"

Auf Einladung des Clubchefs Eric Schumann, unterrichte unser Bundesbeauftragter für Sambo Stefan Buben die Gäste des Robinsonclubs „Playa Granada"! Unter andalusischer Sonne fand in der ersten Woche das Event „Black Belt Self Defence" statt – hier zeigte Stefan, wie man die Sportart Sambo effektiv zur SV einsetzen kann. In der zweiten Woche flossen Elemente aus dem Sambo Combat in das Event „Manager Boxen" ein – in beiden Events gelang es Stefan, die Teilnehmer so zu motivieren, dass sie sich auch nach ihrem Urlaub dem Kampfsport widmen möchten!

Mit von der Partie waren unsere Sportfreunde Angelika und Reinhard Leise, beide haben nicht nur an Stefans Trainingseinheiten teilgenommen, sondern miteinander zusätzlich nahezu täglich trainiert! Gemeinsam haben wir viele lustige Stunden unter der Sonne Andalusiens verbracht – an dieser Stelle liebe Grüsse nach Neumünster.

Diana Buben-Brüggemann

v.l.: Clubchef Eric Schumann, Diana Buben-Brüggemann, Stefan Buben

Niedersachen

Peiner DDK Kickboxer kämpften erfolgreich auf den Dacascos European Championships 2012

Am 12. Mai 2012 fanden in Hamburg die European Championships im Kickboxen statt. Unter den Wettkämpfern waren auch Jeannine Seifert, Nicolas Steiner und Marcus Lange vom Sportkarate Peine e.V. Alle drei Wettkämpfer starteten in der Disziplin Kickboxen Leichtkontakt. Alle Disziplinen und Gewichtsklassen waren voll besetzt und somit war es ein weiter Weg zu den oberen Platzierungen.

In der Gewichtsklasse Frauen -60kg kämpfte sich Jeannine in der Vorrunde mit einer guten Leistung bis in die Endrunde. Im Halbfinale scheiterte Jeannine an einer sehr starken Gegnerin aus Deutschland. Unbeeindruckt von dieser Niederlage, zeigte Jeannine im kleinen Finale nochmal ihr ganzes Können und erkämpfte sich souverän den 3. Platz.

Nicolas trat bei den Herren in der Gewichtsklasse -80kg an. Aber bereits in der Vorrunde kämpfte er gegen den späteren Vizeeuropameister. Den kompletten Kampfverlauf zeigte Nicolas eine super Leistung, aber der Sieg ging unverständlicherweise trotzdem an seinen Gegner. Dennoch belegte er einen guten 7. Platz.

Als letzter Wettkämpfer für Sportkarate Peine startete Marcus in der Gewichtsklasse Herren -90kg und kämpfte sich bis zum Finale durch. Im Finale musste sich Marcus dann aber seinem Gegner aus Polen geschlagen geben und erkämpfte sich somit den 2. Platz und den Vizeeuropameistertitel.

Für die Kickboxer vom Sportkarate Peine war es mal wieder ein sehr erfolgreicher Tag.

Silke Lange, Sportkarate Peine e.V

Offene Deutsche DDK Budo-Meisterschaft

Kata und Wettkampf

Austragungsort der „Offenen Deutschen DDK Budo Meisterschaft" war in diesem Jahr Mechernich in Nordrhein-Westfalen. Wie im vergangenen Jahr traten wieder rund 400 Budoka an, ihr Können zu demonstrieren. Ausrichter war die Landesgruppe Nordrhein-Westfalen unter der Leitung von DDK Vizepräsident Reiner Macherery. Die sportliche Organisation oblag DDK Sportreferentin Dagmar Schulmeister.

Franz Braun und Lothar Teufel liefen die Gonosen-no Kata und erzielten den ersten Platz.

Eröffnung und Ehrungen

Gekämpft wurde in drei Hallen auf acht Flächen. Ausgetragen wurden die Wettkämpfe in den Disziplinen Judo (Wettkampf / Kata), sowie Karate (Kumite / Kata), Jiu-Jitsu (Kumite/Kata), Kickboxen und Aikibudo. Besonders erfreulich war die große Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Bereich Judo Kata – erste Früchte der DDK Kyu-Kata. Auch aus dem Ausland waren wieder Kämpfer am Start, so unsere Freunde um Srdjan Ilic mit seiner Truppe aus Serbien, Kämpfer aus Italien, Luxemburg und Frankreich.

DDK Präsident Dieter Teige nahm die Meisterschaft zum Anlass, verdiente Budoka zu ehren. Lothar Nest aus Berlin wurde der 9. Dan DDK im Judo verliehen. Lothar seinerseits bedankte sich bei Dieter Teige, Dagmar Schulmeister und Stefan Becker mit der Ehrenmedaille des „1. Deutschen Judomuseums" und einer Ehrenurkunde für ihre Unterstützung.

Aus Nordrhein-Westfalen wurde Vizepräsident Reiner Macherey der 8. Dan DDK im Judo verliehen. Als Vizepräsident und Vorsitzender der Landesgruppe NRW ist er seit rund 40 Jahren im DDK fest verwurzelt und trägt maßgeblich Anteil an dem heutigen Erfolg des ältesten deutschen Budo-Verbandes.
Budokommissionsvorsitzender und Karate Urgestein Willi Donner erhielt ebenfalls den 8. Dan DDK im Karate, und seine Frau Anni die „Silberne Ehrennadel". Gratulanten waren neben den Funktionären und Sportlern auch der Bürgermeister der Stadt Mechernich, Dr. Hans-Peter Schick (selbst ehemaliger Taekwondoka), der es sich nicht nehmen ließ, auch an der Siegerehrung und der 60 Jahrfeier teilzunehmen.

Judo Kata

65 Judoka hatten sich für die Kata gemeldet. Neben den traditionellen Kata wurden auch die drei DDK Kyu-Kata, die Kiiro-no-Kata, für Träger des gelben Gürtels, die Dei-deiiro-no-kata für Orangegurtträger und die Midori-no-Kata für Judoka mit dem grünen Gürtel gelaufen. Kata zu lehren ist schon immer eine wesentliche Aufgabe des DDK. Durch die Einführung der Kyu-Kata haben Schüler, Jugendliche und auch Erwachsene Judoka die Möglichkeit, an einer Wettkampfform teilzunehmen, die nicht im körperlichen Besiegen des Gegners besteht, sondern sich mit Technik und Form zu präsentieren. Eine Wettkampfalternative, die inzwischen von einer großen Anzahl von Judoka mit großer Begeisterung angenommen wird.

Den ersten Platz bei der Gonosen-no Kata erzielten Franz Braun und Lothar Teufel. Platz 2 ging an Markus Illauer und Jürgen Schortmann. Der älteste Teilnehmer bei der Kata war Harald Kunztendorff aus Baden. Der 60-jährige trainiert erst seit drei Monaten und konnte bei der Kyu Kata den 3. Platz erzielen.

Judo Wettkampf

Insgesamt 156 Judoka waren im Judo Wettkampf an den Start gegangen. Auf vier Mattenflächen zeigten die überwiegend jungen Judoka sehr gute Leistungen. Besonders erfreulich war in diesem Jahr zu verzeichnen, dass aus fast allen Landesgruppen Kampfrichter angereist waren und die Landesgruppen auch die Tischbesetzungen stellten.

Karate Kata und Kumite

Es wurden die Wettkämpfe in Kumite, Kata und Tamashiwari (Bruchtest) ausgetragen.

In der Klasse +18 holte David Kubatzki vor Sven Goebel den 1. Platz. In Klasse über 88 kg trafen Ari Halil und Dr. Lutz Kaiser in einem spannenden Kampf aufeinander, den Ari Halil wie bereits 2011 für sich entscheiden konnte. Willi Donner hatte, auch dank der guten Vorbereitung seiner Frau Anni, die Wettkämpfe wie gewohnt fest im Griff.

Jiu-Jitsu Wettkämpfe

2010 wurden auf der DDK Meisterschaft erstmalig Jiu-Jitsu Wettkämpfe angeboten. In diesem Jahr meldeten sich bereits über 70 Kämpfer, so dass das DDK in dieser Disziplin einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen konnte. Der sportliche Leiter im Jiu-Jitsu, Udo Seidel, zeigte sich mit den Kämpfen sehr zufrieden. Erfahrener Hauptkampfrichter war Marc-Oliver Stange aus Schleswig Holstein. DDK Jugendbeauftragte Andrea Freitag und Denise Rein waren als Tischbesetzung ein eingespieltes Team.

Zu Gast war auch der Vorsitzende der Bundesgruppe Jiu-Jitsu/Ju-Jutsu Frank Mundl aus Bremen.

Kickboxen

Zum zweiten Mal waren bei einer DDK Meisterschaft auch die Kickboxer vertreten. Metin Yalim, DDK Bundesbeauftragter für Kickboxen überwachte die Kämpfe. Kampfrichter Günter Niehus hatte besonders mit unerfahrenen Kämpfern jede Menge zu tun.

Aikibudo

Auch im Aikibudo wurden unter der Leitung von Nicolas Holz Kata-Wettkämpfe ausgetragen. Aikibudo ist eine traditionelle japanische Kampfkunst die sich aus dem waffenlosen aiki-ju-jutsu und dem Waffenkampf (bu-jutsu-Kriegskunst) zusammensetzt.

60 Jahrfeier

Am Abend feierte das DDK in gemütlichem Rahmen mit geladenen Gästen und allen Helfern „60 Jahre DDK“ in der Bürgerhalle Kommern. Die Landesgruppe Baden organisierte das abwechslungsreiche Rahmenprogramm mit Musik und einer Präsentation „60 Jahre DDK“. Für das musikalische Programm sorgte Dennis Schulmeister. DDK Präsident Dieter nahm diesen Rahmen zum Anlass, verdiente Mitglieder mit Ehrennadeln und Urkunden auszuzeichnen (s. Ehrungen Seite 5).

Großes Dank an alle Helfer

Vizepräsident Reiner Macherey und der Frauenpower von Sportreferentin Dagmar Schulmeister und Irene Macherey sowie vielen, vielen fleißigen Helfern ist es zu verdanken, dass diese Meisterschaft und Feier – ausschließlich durch ehrenamtliche Arbeit auf die Beine gestellt – ein voller Erfolg wurde. Deshalb an dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle, die in ihrer Freizeit durch ihr Engagement zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben - ohne sie wäre die Meisterschaft nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt nicht zuletzt auch der Stadt Mechernich, die die Sportstätten zur Verfügung gestellt haben.

sb

Über 200 Fotos unter www.ddk-ev.de

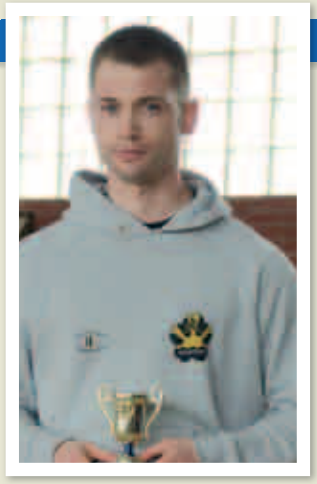
▸ *Miriam Bayer und Martin Etter zeigten die Nage-no-Kata. Wertungsrichter v.l.: Alfred Buchholz, Hans-J. Tonnellier, Rolf Wegener.*

▲ *Sven Marsch (weißer Gi) erkämpfte sich (wie seine Brüder Uwe und Lars) den 1. Platz. Im blauen Gi Slobodan Draculik.*

▲ *Harald Kunztendorff, (60) aus Baden trainiert seit 3 Monaten Judo. Bei der Kyu Kata erzielte er den 3. Platz.*

◂ *Großmeister aus dem gesamten Bundesgebiet waren nach Mechernich zur Meisterschaft gereist: v.l.: Willi Donner, Reiner Brauhardt, Hans Gottfried, Dagmar Schulmeister, Reiner Macherey, Dieter Teige, Hans-J. Tonnellier, Lothar Nest, Alfred Buchholz, Mario Göckler, Herbert Possenriede, Georg Flach, Günther Hönig und Rolf Wegener.*

Klare Wertung von Günther Niehus: Der Nachwuchs im Kick-Boxen ist gesichert.



Den Kick-Boxen Technikerpreis für den besten Kämpfer überreichte Metin Yalim Rene Pfeiffer. Er wurde auch erster in der Klasse bis 60kg.

Kick-Boxerin Rilana Niemand erkämpfte sich den 1. Platz in der Klasse +60 und erhielt den Technilkerpreis der besten Kämpferin.

◂ Aikibudo: Thilo Michalak (l.) und Anja Wegener im traditionellen Gewand holten den 1. Platz. Der Leiter der Aikibudo Wettkämpfe Nicolas Holz freute sich über den Erfolg seiner Schüler.

▸ Die Nachfrage nach Jiu-Jitsu Wettkämpfe ist ungebrochen. Kampfrichter Burkhard Dunkelmann aus Schleswig-Holstein mit Nico Rost (l.) und Luca Maffato.

▾ Karate: In der Klasse 12-15 Jahre 50-53 kg gewann Muhamed Kikoli. Hier kämpft Jona-Samuel Zeleke gegen Juri Bronevski. Willi Donner (l.) und David Kubatzki hatten ein wachsames Auge auf die Kämpfer.

Auch Jiu-Jitsu Leiter Udo Seidel freute sich über die Teilnahme unserer Serbischen Freunde mit Trainer Srdjan Ilic. Sie waren auch 2011 in Stutensee am Start gewesen.

Training mit Anne Katrin Lisewski und Tag der offenen Tür

Der Zanshin-Dojo-Vetschau e.V. (ZDV) begrüßte am 30. März Anne Katrin Lisewski (Judo Nationalkaderathletin) als Gasttrainerin. Die zweifache deutsche Meisterin zeigte den Kindern und Jugendlichen einige ihrer Spezialtechniken im Stand und am Boden, mit denen sie auch schon auf internationalen Turnieren erfolgreich war.

Die Techniken wurden von allen fleißig geübt und Anne nahm sich für jeden Einzelnen Zeit um die Ausführung zu korrigieren und noch einige Tipps und Hinweise zu geben. Sie demonstrierte dann noch ihre speziellen Wurftechniken bevor sie sich am Ende des Trainings den Fragen der Kinder stellte und jede Einzelne bereitwillig beantwortete.

Am 1. April führte der Verein einen Tag der offenen Tür durch. Sehr zahlreich strömten die Gäste herbei. Peter Kaun begrüßte alle Gäste und bedankte sich noch einmal für die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder und Eltern beim Aufbau der neuen Trainingsstätte. Ebenso dankte er den Sponsoren Stradower Bau, Fachmarkt Center Petzold, Richter Werbung und der Firma Brandschutz Pohl. Ein großes Dankeschön gilt auch dem Vetschauer Kickboxtrainer Olaf Scholz für seine Unterstützung.

Die Kaderathletin der Judo-Nationalmannschaft, Anne Katrin Lisewski, die einen Tag zuvor zwei Trainingseinheiten mit den Kindern und Jugendlichen durchführte, gab eine Autogrammstunde und führte so einige Fachgespräche mit unseren judointeressierten Gästen. Nach Kaffee und Kuchen gab es eine Vorführung der Erwachsenengruppe, bei der Judo, Jiu Jitsu und Tanbo Jutsu gezeigt wurden. Peter Kaun

Den Kindern ein Vorbild: Anne Katrin Lisewski (Judo Nationalkaderathletin), zweifache deutsche Meisterin.

Erfolgteiche Teilnahme am Ju-Jutsu Turnier in Berlin

Am 5. Mai nahm der Zanshin-Dojo-Vetschau e.V. (ZDV) an einem Ju Jutsu-Turnier in Berlin teil. Ausrichter waren der Budo-Club-Berlin und Judo-Club-Lichtenrade. Die Regeln des Ju Jutsu wurden so abgewandelt, dass auch Judoka an diesem Turnier teilnehmen konnten. Einige Techniken, die im Judo-Wettkampf untersagt sind, waren hier erlaubt.

Insgesamt gingen 21 Mitglieder des ZDV an den Start und konnten viele Kämpfe für sich entscheiden. Am Ende des Turniers gingen 5 erste, 9 zweite und 8 dritte Plätze an den ZDV. Hannah Gubbatz erhielt in ihrer Altersklasse den Pokal für die beste Technikerin. Herzlichen Glückwunsch für die erreichten Platzierungen. Vielen Dank auch an den BCB und JCL für die Einladung. Wir kommen immer wieder gern nach Berlin. Peter Kaun

Judoprüfung beim Zanshin-Dojo-Vetschau in Brandenburg

Am 20. April absolvierten sechs Mitglieder des ZDV ihre Kyu-Prüfungen im Judo. Dabei wurden Wurftechniken, Kombinationen und Kontertechniken, Festhalten, Befreiungstechniken sowie Würgen und Hebel demonstriert. Milena Schulze, Mike Hinze und Maik Gubbatz legten ihr Prüfungsprogramm zum 4.Kyu ab. Paul Jurk und Guido Schmidt bestanden den 3.Kyu. Steffi Baum, Trainerin der Vorschulkinder, führte ihr Programm zum 2. Kyu vor.

Trotz großer Aufregung, die allen Sportlern deutlich anzumerken war, meisterten alle ihr Programm und konnten vor den Prüfern, Bodo Bethke und Peter Kaun bestehen. So wurde allen am Ende die Urkunde zur erfolgreich bestandenen Prüfung übergeben und der neu erworbene Gürtel umgebunden. Peter Kaun

Goshin-Jitsu Lehrgang für Trainer / Japanfest

Am 6. Mai, fand in der Mehrzweckhalle in Eschenau vom Goshin Jitsu Verband Bayern e.V. ein Lehrgang „Training für Trainer“ statt. An diesem Lehrgang nahmen neben dem Budo Club Eckental Vereine aus den Regionen/Städten teil: Allach, Schweitenkirchen Ingolstadt, Breitenbach, Kitzingen, Bonn, Köln, Bad Dürkheim, Bayrischer Wald, Schwabach, Nürnberg, Fürth und Forchheim.

v. links: Dr. Wolf Peterhoff und Bernd Kirschenheute

Unter der Leitung von Rudi Bauer (6. Dan Judo / 8. Dan Goshin Jitsu) wurden Grundtechniken bis zum 2. Dan aus der Goshin-Jitsu Prüfungsordnung, Schlag-, Stoß- und Trittkombinationen, Würge-, Wurf- und Hebeltechniken, Selbstverteidigung aus der Bodenlage, sowie die Abwehr von Angriffen nach dem Goshin-Jitsu-Prinzip gelehrt. Unterstützung erhielt Rudi Bauer von Herbert Possenriede (Budo-Beauftragter & Kampfrichterobmann) und Hans Gottfried (6. Dan Judo / 4. Dan Kyudo).

An diesem Tag hatten wir auch die Ehre, beim Japanfest mitzuwirken. Ein herzliches Dankeschön an Hans Gottfried der bei dieser Gelegenheit Kyudo (Zen Bogenschießen) vorführte und erklärte. Ein herzliches Dankeschön auch an Dr. Wolf Peterhoff und Bernd Kirschenheuter die die Kata „Kodokan Goshin-Jitsu“ und einen Querschnitt über die Moderne Selbstverteidigung Goshin-Jitsu bestehend aus Hebel – Würfe – Abführ- und Festhaltetechniken vorführten. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Vereine.

Herbert Possenriede und Rudi Bauer (Uke)

Ernst Lang

Goshin-Jitsu ist eine moderne und effektive Art der Selbstverteidigung, die vor einigen Jahren aus der bekannteren Form des Ju-Jitsu hervorgegangen ist. Goshin-Jitsu vereinigt in sich Komponenten und Aspekte aus den drei Budo Sportarten Karate, Judo und Aikido. Das heißt, im Goshin-Jitsu finden verschiedene Techniken und Traditionen dieser drei populären Budo-Formen Anwendung, immer unter der Prämisse, eine möglichst sichere und leicht anwendbare Selbstverteidigung zu vermitteln.

1. Goshin Jitsu Landeslehrgang in Forchheim

Am Sonntag den 22. April 2012 fand in der Dreifachturnhalle Berufsschule Forchheim-Nord ein Landeslehrgang vom Goshin Jitsu Verband Bayern e.V. statt.

Zu diesem Lehrgang kamen Vereine aus Allach, Schweitenkirchen, Ingolstadt, Breitenbach, Kitzingen, Köln, dem Bayrischen Wald, Schwabach, Nürnberg, Fürth, Eckental.

Unter der Leitung von Gert Closmann, Rudi Bauer, Mario Campagna, Marc Closmann und Gudrun (Lollo) Mittermeier wurden Grundtechniken aus der Goshin-Jitsu Prüfungsordnung, Schlag-, Stoß- und Trittkombinationen, Würge-, Wurf- und Hebeltechniken, Selbstverteidigung aus der Bodenlage sowie die Abwehr von Angriffen nach dem Goshin-Jitsu-Prinzip gelehrt.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren. Einen besonderen Dank an die Referenten des Verbandes, die ihr Wissen und Können hervorragend an die Lehrgangsteilnehmer weitergegeben haben. Ein herzliches Dankeschön auch an die Damen an der Kuchen und Getränke - Theke. Ernst Lang

DDK Taekwondo Prüfung in Eckental / Forth Bayern 2012

Am 24. Mai stellten sich vier Taekwondoka des BCE Eckental zu ihrer Prüfung im Schützenheim in Forth. Prüfungsanforderungen waren Grundtechniken, Formen und theoretische Kenntnisse. Nach dem Aufwärmtraining wurden bei der Grundform verschiedene Techniken und Kombinationen abverlangt und gezeigt.

Beim Formenlauf musste jeder Schüler einzeln entsprechend der Gürtelfarbe festgelegte Bewegungsabläufe vorführen.

Der Einschritt-Kampf (Ilbo Taeryon) wurde von den Schülern nach einem fest vorgegebenen Ablauf vorgeführt.

Bei der Selbstverteidigung (Hosinsul) demonstrierten die Schüler, wie sie sich mit speziellen Selbstverteidigungs-Techniken auch im Ernstfall gegen einen Gegner behaupten können. Der Freikampf (Chayu Taeryon) wurde ohne und mit Schutzausrüstung absolviert. Der Bruchtest für 3. und 1. Kup wurde bestanden.

Die Prüflinge zeigten solide und technisch gute Leistungen. Nach einer Prüfung von 1 1/2 Stunden durften sich alle Teilnehmer über ihre gute Leistung und die damit bestandenen Prüfung freuen. Ernst Lang 4. Dan TKD, 2. Dan Goshin Jitsu konnte allen zur bestandenen Gürtelprüfung gratulieren.

Daniela Denninger zum 8. Kup; Stefanie Stein zum 8.Kup, Andreas Gubo zum 3.Kup; Manfred Eichhorn zum 1. Kup. Ernst Lang

Judo-Standturnier bei TSV Wachendorf

Noah Andersen sowie Alexander Ernst

Am 17. März war das Judoteam Kleinschwarzenlohe zu Gast beim TSV Wachendorf. Rund 60 Kinder und Jugendliche waren angetreten zu einem Wettkampf bei dem ausschließlich im Stand gekämpft wurde. Es gab keine Kampfrichter sondern nur Kampfbeobachter. Diese mussten die Judokas in 4 Punkten bewerten, nämlich Technik, Kampfstil, Kampfgeist sowie Effektivität.

Markus Bogner, Abteilungsleiter
Judoteam Kleinschwarzenlohe

+++ letzte Meldung +++ letzte Meldung +++

Kata-Meisterschaft in Bayern

Auf der „Offenen Bayerischen Katameisterschaft“ waren am 23. Juni ca. 70 Teilnehmer am Start. Davon alleine im Bereich Kyu-Kata 25 Judoka. Darunter erfreulicher weise auch eine Gruppe Ü30 in der Kiirono-Kata.

Vizepräsident Reiner Macherey und Sportreferentin Dagmar Schulmeister waren ebenfalls nach Bayern angereist. Dagmar Schulmeister war mit einer Showkata (Zeitlupenkata) selbst aktiv und belegte den 1. Platz. Ein ausführlicher Bericht folgt im DDK-Magazin Nr. 58. sb

Jubiläum: Seit 50 Jahren Kampfsport

Herbert Possenriede

Ein äußerst seltenes Sportlerjubiläum feierte jetzt Herbert Possenriede, der Gründer der Judoabteilung des FC Schweitenkirchen (1981). Vor genau 50 Jahren hatte er sich als 19-Jähriger dem Judoverein Lingen angeschlossen und trainierte dort Judo und Jiu-Jitsu.

Zuvor hatte er als Jugendlicher beim TUS Lingen Handball und Fußball und beim VfL Lingen auch sehr erfolgreich Leichtathletik betrieben. Im Fußball schaffte er es in Niedersachsen sogar bis in die Jugend-Landesauswahl. (Vom TUS Lingen kamen auch so erfolgreiche Fußballer wie Trainer Jürgen Röber und die beiden ehemaligen Torhüter des FC Bayern München, Stefan Wessels, jetzt Odense BK, Dänemark und Michael Rensing, jetzt 1.FC Köln).

Nach dem Beginn mit dem Kampfsport Judo und Jiu-Jitsu standen diese Sportarten für den „Sportnarr“ Herbert Possenriede an erster Stelle. In Bayern war er vor 40 Jahren (1972) Gründungsmitglied der Judoabteilung des SV Lohhof und ist dort immer noch Ehrenmitglied. Im Vorjahr feierte er mit „seinem Verein“ FC Schweitenkirchen 30 Jahre Judo und erhielt vom Deutschen Dan-Kollegium den 6. Dan im Judo verliehen, im etwas vernachlässigten Jiu-Jitsu besitzt er immerhin den 2. Dan-Grad.

Vor 30 Jahren (1982) gründete er beim FCS ebenfalls noch die Leichtathletik/Sportabzeichen-Abteilung. Vor genau 10 Jahren begann er mit der Sportart Kyudo, dem japanischen Langbogenschießen. Auch in dieser Sportart ist er mittlerweile Dan-Träger (1. Meistergrad). 2009 gründete er die Budo Selbstverteidigungsgruppe in der DDK Landesgruppe Bayern. Für das Deutsche Dan-Kollegium ist er Budo-Beauftragter sowie Kampfrichterobmann

Gratulation von Weltklasseathletin Viola Wächter und Abteilungsleiter Franz Dausch für Herbert Possenriede, 50 Jahre Kampfsport Judo und Jiu-Jitsu.

im DDK-Bayern und hofft, dass er diesem Sport noch viele Jahre treu bleiben kann.

Die Judoabteilung des FCS gratuliert ihrem Ehrenvorstand und Vereinsgründer sehr herzlich für seine immer noch sportlichen Aktivitäten seit so vielen Jahren.

Franz Dausch
(FC Schweitenkirchen, Abt.Ltr. Judo)

Geschichtsreihe Teil 3: Ninja-Spezial

Weibliche Ninja – Die Kunoichi

Der Begriff Kunoichi (weiblicher Ninja, (jap. くノ一), bedeutet frei übersetzt „Neun plus Eins". Neun steht in der japanischen und chinesischen Kultur für die Vollkommenheit, somit steht „Kunoichi" noch über der Vollkommenheit der Männer.

In den Ninjafamilien wurden nämlich nicht nur Männer zu Ninjas ausgebildet, sondern auch Frauen. Sie durchliefen eine ähnliche Kampfausbildung, doch darüber hinaus lernten sie die Geisha-Künste, um Männer mit ihren Gesangs- oder Tanzkünsten zu bezirzen. Eine Kunoichi lernte, mithilfe psychologischer Tricks andere Personen zu manipulieren. Dabei tarnte sie ihre Aktionen zumeist hinter einem naiven und unwissenden Auftreten, damit sie niemand verdächtigte.

Sie wurden oft für Überwachung oder Spionage in feindlichen Lagern eingesetzt, häufig arbeiteten sie aber auch als Auftragsmörderinnen.

Die Rolle bzw. der Status der Frau in Japan war sehr gering, so mussten z.B. Ehefrauen auf der Straße immer vier Schritte hinter ihrem Mann gehen und all seine Sachen tragen. Dadurch war eine Frau aber auch gleichzeitig wesentlich unverdächtiger, wenn es darum ging, sich irgendwo einzuschleichen. Ihr Stellenwert entsprach einem etwas besseren Diener. Kunoichi setzten ihren weiblichen Charme und ihr Aussehen dazu ein, um an die intimsten Informationen über ihre Zielperson zu gelangen.

In der Regel erlaubte es die Mentalität eines Kriegers ihm nicht, eine Frau anzugreifen, oder sich gegen sie zu wehren. Dies machte sich die Kunoichi zunutze. Wenn sie angriff, dann schnell und überraschend. Als Waffen benutzte sie beispielsweise versteckte Klingen, präparierte Haarnadeln, vergiftete falsche Fingernägel, Mini- Blasrohre (Fukiwa) oder so genannte Kakute, einen Metallring, der mit zwei oder mehr spitzen Zähnen besetzt ist.

Es gab zwei verschiedene Arten von Kunoichi. Zum einen die Shimma Kunoichi, welche ein echtes Mitglied einer Ninjafamilie war und von dieser in jahrelangem, sehr hartem Training ausgebildet worden war. Zum anderen gab es die Karima Kunoichi, welche nicht zu einer Ninjafamilie gehörte, aber hin und wieder für bestimmte Spionageaktionen angeheuert wurde. Sie waren häufig Hausangestellte, Wahrsagerinnen oder Tänzerinnen, die einen guten Zugang zu der Zielperson hatten, um an Informationen zu gelangen.

Kunoichis bekamen oft besondere Aufgaben, die für Männer unmöglich zu erfüllen waren. Dies ist auch die Bedeutung des Wortes Kunoichi, neun plus eins, das Erreichen des Unmöglichen.

Auf der Deutschen DDK Budo-Meisterschaft 2012 in Mechernich hatten alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, an unserem Gewinnspiel teilzunehmen. Wir gratulieren allen unseren Gewinnern:

1. Preis: Jelte Naugocks aus Staffort (Stutensee), 12 Jahre
2. Preis: Jonas Helfrich aus Bruchsal, 11 Jahre
3. Preis: Mara Knipp aus Mechernich, 6 Jahre

Die Gewinner erhalten ihre Preise auf dem Postweg. Vielen Dank an Reiner Brauhardt von ACS Budo-Sport für das Stiften der Preise.

Wenn Ihr Fragen oder Anregungen habt, schreibt uns einfach unter jugend@ddk-ev.de

Im Internet gibt es zahlreiche Seiten, die über das Thema Ninja informieren. Eine sowohl inhaltlich informative, wie gestalterisch gelungene Seite ist die von Stefan Imhoff – zu finden unter www. kogakure.de. sb

50 Karateka zeigten auf dem 3. Inyo Ryu Karate Cup in Bornheim ihr Können

Zum dritten Mal fand am 16. Juni der „Inyo Ryu Karate Cup“ statt. Veranstalter und Ausrichter waren in diesem Jahr unser DDK Gruppenmitglied Hirokan Bornheim/Düsseldorf unter der Leitung von Pietro Sgura. Hauptkampfrichter waren Alfred Steller und Hüseyin Kül vom Goyu Ryu.

Ehrengast war der Japaner Hiroyuki Inagaki, der in seiner Begrüßungsrede den Teilnehmern erklärte, dass es im Karate nicht das Ziel sei, den Gegner zu besiegen, sondern vielmehr die eigenen Schwächen zu überwinden. Und so liefen die Wettkämpfe auch sehr fair und diszipliniert ab.

Die teilnehmenden Vereine waren Hirokan Bornheim und Düsseldorf mit Pietro Sgura; Sportschule Kaminari aus Düsseldorf mit Willi Donner und Shikoukan, Düsseldorf, unter der Leitung von Markus Amzehnhoff und Oswald Fischer (dessen Kinder Kai und Hanna sehr erfolgreich auf waren).

Der Vormittag stand im Zeichen der Kata im Einzel und Synchron. Bereits die jüngsten Teilnehmer zeigten – ein wenig nervös – gute Leistungen. Nach der Mittagspause folgte Kumite und zum Schluss Tameshiwari.

Als Gäste waren auch DDK Vizepräsident Reiner Macherey und Sportreferentin Dagmar Schulmeister zu dem Turnier gekommen. Sie regten an, künftig enger zusammen zu arbeiten und disziplinübergreifende Lehrgänge und Turniere anzubieten. Aus Italien war Guiseppe Brugaletta zu Gast.

Der Wanderpokal für den erfolgreichsten Verein ging wie bereits 2011 an die Sportschule Kaminari. Über den Wanderpokal für den erfolgreichsten Karateka des Turniers durfte sich Chirin Oulad-Brahim freuen.

Die sehr schönen Urkunden hatte Matias Möller aus Düsseldorf gemeinsam mit Pietro Sgura erstellt.

Pietro Sgura bedankte sich zum Abschluss bei den Teilnehmern, Kampfrichtern, Eltern und allen fleißigen Helfern für ihre Unterstützung. sb

Paulina Becker, seit 4 Jahren DDK-Mitglied, erreichte mit Lea Ottersbach (l.) und Leonie Bertram (r.) den 3. Platz in der Gruppe Synchronkata Kinder bis 13 Jahren.

v.l. Reiner Macherey, DDK Vizepräsident; Dagmar Schulmeister, Sportreferentin; Pietro Sgura und DDK Pressereferent Stefan Becker.

Foto links: Sophia Sgura (vorne), David Möller (rechts) und Gina Krings belegten den 2. Platz bei der Synchronkata Kinder bis 13 Jahren.

Foto rechts: v.l. Willi Donner, Vorsitzender der DDK Budo-Kommission; Hiroyuki Inagaki und Oswald Fischer. Willi Donner konnte den 5-jährigen Anton davon überzeugen, ab sofort auch Karate zu trainieren.

Verleihung des 9. Dan an Lothar Nest am 19. Mai auf der DDK Meisterschaft

Von Berlin aus erreichte ich um 11.00 Uhr die Sporthalle. Zur Mittagskampfpause bekam ich vor großen Publikum von Präsident Dieter Teige, 10.Dan (seit 30.10.2010) den 9. Dan Judo verliehen! Ich war sehr emotional bewegt von Dieters Lobesrede! Seit fast 10 Jahren werde ich von Dieter Teige und den hinter ihm stehenden Sportkameraden immer wieder geehrt!

2003 7. Dan, 2004 Silberne Ehrennadel, 2005 Budolehrer-Diplom, 2006 Shaolin-Schwert, 2007 8. Dan, 2010 Goldene Ehrennadel, 2012 9. Dan. Mehr Ehre geht nicht, ich bin am „Ende der Fahnenstange" angekommen – Danke Dieter! „Ich liebe EUCH ALLE"!!!

Gleich nach meiner Dankesrede gab es Ehrungen meinerseits an drei Förderer des 1. Judo-Welt-Museums. Die Ehren-Medaille erhielten: Dieter Teige, Dagmar Schulmeister und Stefan Becker!

Bei der anschließenden großen Feier am Abend, die durch die Familie Macherey hervorragend organisiert wurde, traf ich viele Budo-Freunde aus ganz Deutschland.

Übrigens im romantisch gelegenen Hotel hatte ich eine rote Zimmertür mit der 9 darauf! Zufall oder Absicht ?!

Lothar Nest wurde der 9. Dan verliehen. Als Direktor des Judo-Museums bedachte er Dagmar Schulmeister mit einer Ehrenmedaille.

Lothar Nest, 9. Dan Judo DDK
Budo-Beauftragter LG Berlin / Foto: Stefan Becker

„Promis" zur 9. Dan-Judo-Feier von Lothar Nest in Berlin am 2. Juni 2012

„ Die glorreichen 7" – Die „7 Samurai" oder „7 Legenden des Kampfsports" v.l.: Dieter Rast, zahlreiche Meistertitel im Ringen und Judo, Ju-Jutsu 8. Dan; Joachim Göhrmann, 6. Dan, DDK Ju-Jutsu-Weltmeister 1998; Dietmar Lorenz, 7.Dan, Deutscher Judo-Olympia-Sieger 1980, mehrfacher Europameister und 1. Deutscher Kano-Cup-Sieger 1978; „King „Arthur Abraham, mehrf. Profi-Box-Weltmeister, Dieter Teige, 10.Dan, DDK Präsident seit 1991, Lothar Nest, 9. Dan; Engelbert „Engel" Dörbandt, 7. Dan DDK, Weltklasse-Judoka, über 70 Länderkämpfe.

Dieter Teige überreichte Lothar Nest die Urkunde zum 9. Dan.

Zu Gast bei der Feier zur Verleihung des 9. Dan an Lothar Nest (l.) war auch Dietmar Lorenz gekommen (7. Dan, Deutscher Judo-Olympia-Sieger 1980, mehrfacher Europameister und 1. Deutscher Kano-Cup-Sieger 1978).

Bei meiner Feier in Berlin waren über 210 Gäste! Ganz herzlich möchte ich mich auch bei allen Gratulanten bedanken, die nicht auf dem Foto zu sehen sind: Peter Stamm – der „King" Arthur mitbrachte, Bodo Bethke, Günter Weise, Peter Reich, Wilfried Rausch, Herbert Kirpal, Sascha Lange, Udo Schäfer, Christian Wolff, Reiner Hoffmann, Anita Tusch, Rolf Burger-Leimeister, Peter Muth u.v.m.

Vorher gab es eine Bauchtanzvorführung durch Souraias Gruppe in der auch Jutta Nest mittanzte!

Das Weltmeister-Ehepaar Phyllis und Joachim Göhrmann zeigte mit Sohn Phelan und Freunden eine „Super-Ju-Jutsu-Show"!

Mein Dank gilt den vielen fleißigen Heferinnen und Helfern !

Lothar Nest, 9. Dan Judo DDK Budo-Beauftragter LG Berlin

Foto rechts: „King" Arthur fuhr mit Peter Stamm (Vorsitzender des DDK Rechtsausschuss) in einem Ferrari vor und schenkte Lothar Nest einen Boxhandschuh für sein Museum.

Der Enkelsohn von Bodo Bethke, 1. Vorsitzender der Landesgruppe Berlin, hat beim Sportabitur Judo belegt. Um das Erlernte nicht untergehen zu lassen, hat er unter der Aufsicht und Training den 5. Kyu mit seinem Onkel, Lutz Bethke (2. Kyu als Uke) erworben. Der Opa gratuliert Enkel Thorbjörn Waschke zum Judo-Anfang.

Bodo Bethke, 1. Vorsitzender der LG Berlin

DDK Dan-Verleihung bei Kodokan Berlin

Am 11. Juni führte Bodo Bethke, Vorsitzender der Landesgruppe Berlin, persönlich in der Sportschule Kodokan Berlin eine Dan-Verleihung durch.

Die drei Trainer des Vereins wurden wegen ihrer besonderen Verdienste für den Budosport geehrt: Diplom-Sportlehrer Frank Meister wurde der 5. Dan verliehen, Gert Krüger durfte sich ebenfalls über den 5. Dan freuen und Patrick Unger erhielt die Urkunde zum 3. Dan überreicht. Alle drei sind sehr stolz über diese Auszeichnung und werden sich weiterhin, vor allem auch im sozialen Bereich und der Traineraus- und Fortbildung engagieren.

Die Ehrung wurde im Rahmen des Trainings, vor den Augen vieler Eltern und der Wettkampftrainingsgruppe durchgeführt. Im Anschluss setzte man sich gemeinsam mit Bodo Bethke zu einer lockeren Gesprächsrunde zusammen, auch um vor allem eine weitere positive Zusammenarbeit anzustreben. Wir alle wünschen Bodo an dieser Stelle gute Besserung!

Patrick Unger

v.l.: Patrick Unger, Bodo Bethke, Gert Krüger, Frank Meister

Protokoll der MV der DDK Landesgruppe Berlin

Meinem Versprechen, das Protokoll der Märzsitzung den anwesenden Mitgliedern postalisch zuzustellen kann ich nicht nachkommen, da mir die Urschrift von der Protokollführerin noch nicht vorliegt. Es ist für mich eine unerfreuliche Situation, jedoch werde ich nach Erhalt die Zustellung nachholen.

Bodo Bethke,
1. Vorsitzender der LG Berlin

Aiki-Jujitsu-no-Kata Buch von Norbert Batt

Norbert Batt ist der Präsident der IBA und Träger des 9. Dan Jiu-Jitsu. Zwei Mitglieder der IBA, Till Kemper und Alexander Herrmann zeigten in Mechernich auf der Deutschen DDK Budo-Meisterschaft die Aiki-Jujitsu-no-Kata von Norbert Batt und erreichten damit den 1. Platz in der Kategorie „Freie Kata Jiu-Jitsu".

sb

Griffkraft – Starke Hände

Wer seine Griffkraft gezielt trainiert, kann innerhalb kurzer Zeit mit minimalem Aufwand einen großen Leistungssprung schaffen. Doch bislang vernachlässigen viele Sportler und Trainer den gezielten Aufbau der Griffkraft. In der Regel fehlen ihnen das Bewußtsein für deren Relevanz und das nötige Know-how.
Die Autoren und Kampfsportler Jochen Schwenk und Andreas Schmidt beschreiben in ihrem Buch „GriffKraft – Starke Hände für mehr Erfolg im Kampfsport" welche Bedeutung die Griffkraft in den unterschiedlichen Kampfsportdisziplinen hat und wie man sie gezielt aufbauen kann. Dazu geben erfolgreiche Kampfsportler in Interviews ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter.

Anatomie und Physiologie

Die erste Kontaktaufnahme im Kampfsport entsteht in den meisten Fällen mit der geschützten oder ungeschützten Hand. Unabhängig davon, ob es sich um einen Faustst oß oder den Griff an Kleidung, Nacken, Arm oder Bein des Gegners handelt, die Hand kontaktiert zuerst. Betrachten wir zunächst die anatomischen Strukturen des Unterarms, Handgelenks und der Hand.
Der Unterarm besteht aus Elle und Speiche. Auf seiner Innenseite verlaufen die Beugemuskeln der Finger (Flexoren), während außen die Streckmuskulatur (Extensoren) angeordnet ist. Am Ende des Unterarms beginnt das Handgelenk, welches sich zusätzlich zu Elle und Speiche aus acht kleinen Handwurzelknochen und den Mittelhandknochen zusammensetzt. Alle diese kleinen Knochen sind mit kurzen, festen Bändern miteinander verbunden. Zwischen den einzelnen Mittelhandknochen setzen kleinere Muskeln an, deren Funktion das Abspreizen und Schließen der Finger ist. Am Ende der Mittelhandknochen schließen die Fingergliedknochen an. Die Fingergrundgelenke (Knöchel) sind von schlaffen Kapseln umgeben.

Der Faustst oß im Kampfsport – Beanspruchung, Verletzungen, Training

Eine wichtige Voraussetzung für die Durchführung eines Schlages mit der Faust ist der feste Zusammenschluss der Hand. Eine zu locker geballte Faust gibt auf harten Zielen wie zum Beispiel der gegnerischen Stirn nach und kann schwere Handverletzungen nach sich ziehen. Betrachtet man die anatomischen Strukturen der menschlichen Hand genauer, stellt sich schnell die Frage, ob Schläge mit der geballten Faust generell Sinn machen oder in der Natur des Menschen liegen, wenn doch Bandagen, Faustschützer und Boxhandschuhe nötig sind, um den Belastungen durch harte Schläge Stand zu halten. Die feinen Röhrenknochen der Mittelhand sowie die durch Bänder stabilisierten Handwurzelknochen können sich bei harten Faustschlägen leicht verschieben oder brechen.
Doch der Faustst oß gehört in fast allen Kampfsportarten ins Programm und wurde auch in der Geschichte des antiken Pankration, wo ohne jeglichen Faustschutz gekämpft wurde, eingesetzt, wenn es schnell gehen musste. Durch zunehmenden Schutz der Hände in Form von Bandagen und Handschuhen konnten die Sportler jedoch weit mehr Kraft in ihre Schläge legen und här- tere Schlagtechniken entwickeln. Somit ist heutzutage – auch wenn im Kampfsport Schutzausrüstung benutzt wird – eine stabile Faust von großer Bedeutung.
Zu einer festen Faust gehört zunächst das Beugen und Einrollen der vier Finger und das feste Anpressen des Daumens außen an Mittel- und Zeigefinger. Die Beugung der Finger wird durch die Flexoren auf der Innenseite des Unterarms ermöglicht. Die streckenden Extensoren auf der Außenseite des Unterarms werden ebenfalls etwas beansprucht, um die Faust aufrecht zu fixie- ren und einen kompletten Faustschluss zu ermöglichen. Der Daumen muss neben der notwendigen Beugung fest gegen die gebeugten Finger gedrückt werden, was primär durch den Zuziehermuskel des Daumens (Muskulus adduktor pollicis) ermöglicht wird. Wenn der Daumen nicht fest an Zeige- und Mittelfinger gedrückt wird, kommt es häufig zu Band- und Kapselver- letzungen im Daumengrundgelenk. Die Mittelhandknochen des Zeige- und Mittelfingers haben den größten Durchmesser und sind daher die stabilsten. Da auch der Daumenschluss Zeige- und Mittelfinger stabilisiert, bilden die Fingergrundgelenke dieser beiden Finger die optimale Trefferfläche beim Faustst oß. Besonders durch die heutzutage verbreiteten Mixed Martial Arts (MMA) werden Faustschläge auch in Bodenlage und im allgemeinen hektischen Gefecht mit dünneren Faustschützern eingesetzt. Dabei kommt es häufig zu Treffern, bei denen die Faust entweder nicht ideal auftrifft oder nicht optimal geschlossen werden konnte. Diese Schläge ziehen meist mittlere bis schwere trauma- tische Verletzungen des Kapsel- und Bandapparates oder der knöchernen Strukturen der Hand nach sich.
Ein Griffkraft-Training kann den Sportler durch zunehmende Stabilisierung seiner Fäuste vor diesen Schäden bewahren oder zumindest helfen, die Schäden zu minimieren. Neben der Festigkeit der Faust, also einer Stabilisierung der knöchernen Strukturen, trägt ein Training der Griffkraft auch zum Wachstum der Muskulatur in der Hand bei und erhöht somit die Masse der Faust, was sich wiederum positiv auf die Schlagkraft auswirkt, denn diese ist ja bekanntlich das Produkt aus Masse und Beschleunigung. Auch Handkantenschläge profitieren vom Wachs- tum der Muskulatur der Hand, indem durch einen vergrößerten Kleinfingerbeuger (Muskulus flexor digiti minimi) und den Abspreizer des kleinen Fingers (Muskulus abduktor digiti minimi) ein muskuläres Polster für den Mittelhandknochen auf der Kleinfingerseite entsteht. Für Fin- gerstiche (in der Selbstverteidigung) ist ebenfalls ein gleichzeitiges Anspannen der Flexoren und Extensoren wichtig, um die Finger entsprechend zu stabilisieren. Auch diese Stabilisierung wird durch ein Training der Griffkraft verbessert.

Der Griff im Kampfsport – Beanspruchung, Verletzungen, Training

Betrachtet man die anatomischen Grundlagen der menschlichen Hand, so erscheint das Greifen eine weitaus natürlichere Bewegung zu sein als ein Faustst oß. Das Einsatzgebiet Kampfsport umfasst Griffe am Gegner, dessen Sportkleidung oder an diversen Waffen. Wir unterscheiden also zwischen geschlossenen Griffen (Waffen, Handgelenk, Kleidung etc.), bei denen die Finger und Daumen gegeneinander arbeiten, und offenen Griffen (Nacken, Rumpf

etc.), mit Nutzung des Daumens in der gleichen Kraftrichtung wie die Finger bei geöffneter Hand.
Beim geschlossenen Griff, auch »Kraftgriff« genannt, werden die Flexoren auf der Innenseite des Unterarms beansprucht, um die Finger ähnlich wie beim Faustschluss zu beugen. Die Ex- tensoren werden ebenfalls benötigt, um die Hand relativ aufrecht zu halten, denn bei vollem Einsatz der Flexoren und entspannten Extensoren ist ein Schließen der Faust nicht vollständig möglich. Eine besondere Rolle beim geschlossenen Griff kommt dem Daumen zu. Er wird gebeugt, aber vor allem durch den Zuzieher (Muskulus adduktor pollicis) zu den Fingern der Hand hingezogen. Die besondere Position des Daumens erlaubt also eine den Fingern entgegen gerichtete Kraftentwicklung, so dass ein einhändiger, kräftiger, umschließender Griff durch den kräftigen Daumenabspreizer (Muskulus abduktor pollicis brevis) und den Daumenbeuger (Muskulus flexor pollicis brevis) erst möglich wird.
Ein starker, geschlossener Griff trägt dazu bei, die Kontaktaufnahme zum Gegner zwecks Griff- oder Wurfansatz zu ermöglichen. Der Griff ist also der Beginn einer Bewegung. Wie wichtig solch ein erster Griff ist, wird im modernen Wettkampfjudo deutlich, wo sich bereits ganze Trainingseinheiten zum !ema »Kampf um den Griff« etabliert haben. Hat ein Kämpfer erst einmal die von ihm bevorzugte Griffposition am Gegner, so ist er meist in der Lage, den Kampf blitzschnell durch eine Wurftechnik zu beenden. Auch in Grappling- und MMA-intensiven Sportarten wie dem Luta Livre (brasilianischer Ringkampf) oder dem klassischen Ringen ist ein guter erster Griff wichtig. Die Belastung der Griffmuskulatur im Kampfverlauf ist jedoch eher statischer Art, während die restliche Körpermuskulatur in der Lage sein muss, dynamisch mit wechselnden Belastungen zu arbeiten. Häufig klagen die Sportler über »zugelaufene Arme«, da die statische Belastung der Hände und Arme im Kampf enorm sein kann. Diese Vorausset- zungen schaffen den Bedarf für ein sportartspezifisches Griffkraft-Training, wie wir es im Anschluss in den verschiedenen Programmen behandeln werden.
Sportartspezifische Verletzungen treten besonders bei Griffen in Jacken im Bereich der Finger gelenke auf, so dass langjährige Judoka meist auf Hände mit krummen Fingern blicken. Dies liegt zum einen daran, dass beherzt in die Kleidung gegriffen wird, zum anderen aber auch daran, dass gegnerische Griffe noch beherzter gesprengt werden, damit der verheerende Spezialgriff eben nicht zustande kommt. Auch bei Ringern und Grapplern kommt es immer wieder mal zu Verstauchungen oder Ver- letzungen des Kapsel- oder Bandapparates, wenn auch weit weniger als bei den Kampfsportlern mit Anzug. Das Training der Griffkraft bietet hier neben der Verletzungsprophylaxe vor allem eine deutliche Leistungssteigerung. Besonders die »zugelaufenen Arme« können durch das entsprechende Training hervorragend auf die Belastungen des Kampfes vorbereitet werden.

Wechselbelastung zwischen Griff und Faust im MMA – Beanspruchung, Verletzungen, Training

Im Bereich der Mixed Martial Arts, also der gemischten Kampfsportarten, kommt es zu einer besonderen Belastung. Wir sprechen hier von einer Wechselbelastung zwischen Schlägen und Griffen. Zusätzlich zu dem enorm kräftezehrenden, permanenten Wechsel von Stand- und Bodenkampf müssen auch die Arme einer dauernden Wechselbeanspruchung zwischen Grei- fen und Halten und explosiven Schlägen Stand halten.
Das lange, statische Greifen und Halten beansprucht die muskulären Gegenspieler zu der Mus- kulatur, die für schnelle, lockere und explosive Schläge nötig ist. Die Arme werden durch das Greifen und Halten müde. Laktatansammlung in der Muskulatur führt zu dem Gefühl der »zulaufenden Arme«. Dadurch entsteht eine Hemmung in der explosiven und schnellen Aus- führung folgender Schläge. Verletzungen der Hände entstehen meist durch einen mangelnden Faustschluss und durch eine spontane Distanzveränderung während der Schlagbewegung, z. B. wenn der Gegner den Kopf bewegt, so dass statt dem Kinnwinkel nun die Stirn getroffen wird. Dabei fehlt es dann häufig an Spannung in der Faust, so dass Kapsel und Bandverletzungen die Folge sind. Ein gezieltes Griffkraft-Training bewirkt zum einen eine stabile Faust, deren Muskulatur die Knochen, Sehnen und Bänder und damit auch die Kapseln schützt und zum anderen eine Anpassung an die Wechselbelastung zwischen dem starken, statischen Griff und der explosiven Schlagbewegung einer fest geschlossenen Faust. Ein komplexes Griffkraft- Training, das auch weitere, beteiligte Muskelschlingen in das Training mit einbezieht, wirkt einer Ermüdung der Muskulatur entgegen, hilft die Fäuste zu schützen und sorgt durch mehr Muskelmasse in der Hand für einen festeren, ausdauernden Griff und eine höhere Schlagwirkung.

Griff und Gefühl

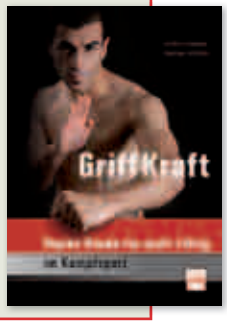
Die Handfläche ist durch eine robuste Sehnenplatte (Aponeurose) geschützt und erlaubt somit einen kraftvollen Griff. Die Haut der Hand und besonders der Fingerenden ist sehr reich mit verschiedenen Rezeptoren besetzt und gestattet eine hohe haptische Sensibilität. Die haptische Wahrnehmung (gr. Haptós = fühlbar) bezeichnet das aktive Erfühlen von Konturen, Oberflächentextur, Gewicht, Größe usw. In der Handinnenfläche nehmen 17.000 Fühlkörperchen (ca. 140 pro cm^2) Druck-, Bewegungs- und Vibrationsreize auf.

Funktion der Hand

Es gibt zwei grundsätzlich verschiedene Formen der Griffarten: den Kraftgriff und den Präzisionsgriff. Der adäquate Griff richtet sich nach Größe, Gewicht und Form des Objektes: Kraftgriff für schwere und größere Objekte, Präzisionsgriff für kleine oder zerbrechliche Gegenstände und feine Instrumente.
• Beim Kraftgriff befindet sich der Daumen in Opposition zu der Handfläche. In dieser Position kann man größere Gegenstände (z.B. einen Stein, eine schwere Flasche) halten und führen, dabei können mehrere Hundert Newton (N) auf das Objekt ausgeübt werden.
• Beim Präzisionsgriff erfolgt die Haltung und Führung der Gegenstände (z. B. Bleistift, feine Instrumente) durch Daumen und Zeigefinger. Die zwischen ihnen ausgeübte Kraft muss ganz präzise in Abhängigkeit von Gewicht und Friktion angepasst werden. Je größer das Gewicht, je glatter die Oberfläche des Objektes, desto mehr Kraft wird zum Halten und Führen benötigt. Dabei entstehen Kräfte zwischen Daumen und Zeigefinger zwischen ca. 1 bis 10 N. Die Position des Kraftgriffs ohne Griff ergibt die (geballte) Faust, in der die Hand eine verhältnismäßig kompakte Einheit ergibt.

GriffKraft:
Starke Hände für mehr Erfolg im Kampfsport

Broschiert: 112 Seiten
Erschienen im Verlag: pietsch, www.pietsch-verlag.de
1. Auflage (27. 01 2012)
ISBN: 978-3613506848
Preis: 14,95 €



Passen Sport und Budogeist zusammen?

Möglichkeiten und Grenzen der Vereinbarkeit von Sport und Budogeist

Als Karate vor ca. 50 Jahren Eingang in die westliche Sportkultur fand, faszinierten daran zunächst die technische Seite und der Selbstverteidigungswert. Erst Jahrzehnte später begann die Auseinandersetzung mit der geistig-spirituellen Dimension der Kampfkunst Karate. Im Bemühen, zur Essenz des Karate vorzudringen, wurde jedoch häufig vernachlässigt, dass diese Kampfkunst in seiner Traditionslinie schon vielfache Veränderungen und auch Traditionsbrüche erfuhr. Sowohl die jahrhundertealte asiatische sowie die jüngste westliche Karatetradition zeigen, dass es zu keiner Zeit das Karate gab, sondern dass es wie jedes Kulturgut einem ständigen Veränderungsprozess unterliegt.

Im Vergleich zum modernen Sport haben die Budokünste ganz andere Wurzeln und Traditionslinien. Entstanden aus den Kampf- bzw. Kriegskünsten, bei denen der Gedanke an den Tod und dessen Transzendierung immer eine wesentliche Rolle spielte, tragen die Budokünste auch dieses Merkmal. Sie streben eine Geisteshaltung an, welche die Angst vor dem Tod überwindet und den Tod in das Leben hineinnimmt, um eine neue spirituelle, ganzheitliche Einstellung zum Leben zu gewinnen. In den traditionellen Kampfkünsten ging es immer auch darum, den Tod als letzte Wirklichkeit zu akzeptieren. Dazu soll auch das fiktive Gehirnmännchen „ Ich" überwunden werden, um einen unreflektierten Zugang zur Wahrheit des Lebens zu gewinnen. Die Budokünste sind aufgrund ihrer chinesisch-japanischen Tradition stark vom Zen-Buddhismus und Konfuzianismus geprägt. Dadurch haben sie neben einer bestmöglichen technischen Ausbildung das Ziel einer ganzheitlichen, sogar spirituell geprägten Persönlichkeitsbildung; sie haben den Charakter einer Lebens- und Weltauffassung. Diese spirituellen Elemente sind dem modernen Sport fremd. Budo ist eine Art zu leben und das Ziel der Budokünste ist der ganze Mensch, nicht eine besondere Fertigkeit. Organisierte Wettkämpfe und Leistungsvergleiche sind den Budokünsten ursprünglich fremd, dem Weg des Do sogar zuwiderlaufend. Ausrichtung auf Sieg und Ruhm dient zu sehr der Befriedigung der Eitelkeit und bläht das „Ich" auf.

Aus dem Selbstanspruch und der Tradition der Budokünste ist leicht ersichtlich, dass diese, so auch Karate-Do, eigentlich kein Sport sind, wenn man die wichtigsten Kriterien des Sports (Wettkampf, Konkurrenz, Leistungssteigerung und Erfolg) zugrunde legt. Dies wurde auch von Größen der Karatetradition so formuliert. Kentsu Yabu, ein okinawanischer Karatelehrer, äußerte sich so: „Karate ist ein Weg zu leben. Als solches bildet es einen Charakter, der ein völlig anderer ist als der, der im Sport entsteht. Karate übt man weder zum Spaß noch um einen Preis." (in: Lind, Bern 1995 S. 133) Als Nakayama und die JKA 1949 Karate als Wettkampfsport verbreiteten, verweigerte Funakoshi Gichin demonstrativ die Unterstützung und Mitarbeit, weil ihm das Streben nach Sieg und Ruhm im Sport als Gefahr für das eigentliche Anliegen des Budo und des Karate-Do erscheinen musste. Selbst Nakayama, auf den ja die Entwicklung des Karate-Wettkampfsports zurückgeht, äußerte sich im Vorwort seines Buches Karate-Do kritisch:"…eine Ausrichtung des Trainings auf das Ziel, Kämpfe zu gewinnen, kann zur Entartung dieser dynamischen und kraftvollen Kunst führen"(Karate-Do, 1972, S.11). Das ist aber ein zentrales Anliegen des modernen Sports denn das Training dient in erster Linie der Vorbereitung auf den Wettkampf, um möglichst erfolgreich zu sein. Die Übung in den Budokünsten ist dagegen nicht auf ein spezielles zu erreichendes Ziel, etwa einen Könnensstand, Rang oder Wettkampferfolg, ausgerichtet. Zwar stellt die Fähigkeit des Kämpfens das vordergründige Thema der Ausbildung dar, doch sind solch o.g. Erfolge nur als beiläufige Nebenprodukte anzusehen. Die Übung ist eher Selbstzweck, ein Lebensprinzip, sich an ein Ideal zu binden und an sich zu arbeiten, um das übermächtige Ego zu überwinden und dabei in Richtung einer ganzheitlichen Persönlichkeit zu reifen. „Die Übung der Kampfkünste rechtfertigt nur durch dieses Streben ihren Anspruch, eine Kunst des Weges (Do) zu sein." (Lind, 1995, S. 27) Dieser umfassende Anspruch fehlt dem modernen Sport, der auf Leistungssteigerung und Erfolg ausgerichtet ist. Eine Kampfkunst, die sich primär als Wettkampfsport versteht, kann daher kaum noch als Budokunst angesehen werden.

„Eine Kampfkunst, die sich primär als Wettkampfsport versteht, kann daher kaum noch als Budokunst angesehen werden."

Die Kennzeichen von Leistungsvergleich, Leistungssteigerung und Konkurrenz im modernen Sport, die auf eine Rangfolge zielen, lassen sich nicht als wesensmäßige Merkmale der Budokünste aufzeigen. Sie treten erst mit der Entwicklung zum Budosport mit Wettkämpfen und Meisterschaften auf. In den traditionellen Budo- oder Weg-(Do-) Künsten, die dem Zenweg verpflichtet sind, geht es nicht darum, besser als ein potentieller Rivale zu sein, sondern darum, sich selbst in vielfacher Weise weiterzuentwickeln, sich selber zu verbessern, als Persönlichkeit zu reifen. Das schließt das technisch-kämpferische Können mit ein, ist jedoch keineswegs der einzige Aspekt. Es geht in den Budokünsten nicht um eine objektive Höchstleistung. Vielmehr geht es darum, die eigenen Möglichkeiten, die bei jedem durch unterschiedliche körperliche, geistige und charakterliche Voraussetzungen verschieden sein können, bestmöglich zu entfalten. Der Prozess geht auch weiter, wenn der Höhepunkt der rein physischen Leistungsfähigkeit längst überschritten wurde, und die Arbeit daran, etwa tieferes Verständnis zu gewinnen oder die charakterlichen, sozialen und spirituellen Kompetenzen zu verbessern, hört im echten Budogeist nie auf.

Viele Funktionen und positive Aspekte des westlichen Sports lassen sich jedoch auch mit den Budokünsten verwirklichen. Das Üben im Dojo in einer Gemeinschaft bietet ebenso einen wohltuenden Ausgleich zum Berufs- und Alltagsleben und einen überschaubaren sozialen Orientierungsrahmen. Dadurch, dass die Budokünste hier noch keine Massenphänomene sind, bieten sie noch besondere Chancen für Identitäts- und Sinnfindung. Das anstrengende Training und die dadurch bald erzielte große körperliche Fitness verbessern die Gesundheit und stärken das

Selbstwertgefühl. Leistungsfortschritte und/oder höhere Graduierungen vermitteln Erfolgserlebnisse und bewirken Anerkennung von Gleichgesinnten, Kameraden oder durch den Lehrer. Das oft harte Training kann in der Regel innere Verspannungen lösen und ggf. vorhandene Aggressionen kanalisieren, zumal die Budokünste das Kämpfen kultiviert haben. Unter der Aufsicht des Lehrers und unter Beachtung der Budo- Etikette kann exemplarisch miteinander, nicht gegeneinander, gekämpft und eventuelles Aggressionspotential gefahrlos abgebaut werden. E. E. Liebrecht konnte im Rahmen eines Forschungsprojektes zum Einfluss von Karate-Do auf Gewaltverhalten eine positive Auswirkung nachweisen, nämlich, „dass bei den Gewalttätern durch dies gezielte Karate-Do die vormals extrem hohe Aggressivität und Bereitschaft, Gewalt anzuwenden, ganz erheblich gesenkt und deren Sozialverhalten deutlich verbessert werden konnte“ (Liebrecht, 1993, S. 71). Die Idee der Fairness im modernen Sport, … findet in den Budokünsten durch Höflichkeit und Respekt einen anderen Ausdruck. Grundsätzlich bieten Budokünste ohne Wettkämpfe keine Ansätze für Manipulationen, für große Härte oder überzogene Emotionalität bei Aktiven oder Anhängern.

Die soziale Dimension, die ein besonders geschätztes Merkmal des Sports darstellt, ist in den Budokünsten eher unterentwickelt. Das liegt daran, dass der Grundansatz im Budo primär individualistisch ist. Der Schüler arbeitet im Training zunächst an der Verbesserung seiner Technik und auf lange Sicht auch an seiner Persönlichkeitsentwicklung. Auch wenn er in einer Gruppe übt, lassen die traditionelle Etikette und die Übungsdisziplin kaum Kommunikation mit anderen Gruppenmitgliedern zu. Stille und konzentriertes Üben sind spezifische Attribute, um die Schüler zu besonderer Selbsterfahrung zu führen. Gespräche zwischen Übungsteilnehmern während der Übungen sind daher verpönt, sie gelten zumeist als Verstoß gegen die Etikette und als unhöflich dem Lehrer gegenüber… Das Miteinander reduziert sich dadurch auf Partner- und Kampfübungen, bei denen aber auch Konzentration und Kontrolle gefordert sind, wenn die Übenden sie ernst nehmen…

Dieser individualistische Ansatz mit der üblicherweise geforderten großen Autorität des Meisters bzw. Lehrers trägt aber auch die Gefahr des Missbrauchs in sich, da die Lehrer aufgrund ihrer Rolle sowie ihres Könnens und Wissens ihre Schüler auch einschüchtern und jegliche Kritik unterdrücken können, indem sie Demut, Gehorsam und Disziplin einfordern und dies damit begründen, die Schüler hätten die geistigen Hintergründe und das Prinzip des Do nicht verstanden. So kann im schlechten Fall der Trainer seine Rolle als Macht- und Herrschaftsinstrument missbrauchen. Vor diesem Hintergrund kann die Begegnung von Budo und westlicher Sportkultur mit ihren sozialen und demokratischen Elementen auch für die Budokünste durchaus ein großer Gewinn sein.

Die individualistische Ausrichtung der Budokünste ist auch der Grund dafür, dass ihnen keine erwähnenswerte gesellschaftspolitische Bedeutung innewohnt. Außerdem spielt dabei die Geistestradition in den Ursprungsländern der Budokünste eine Rolle. In Tao-ismus, Buddhismus und Konfuzianismus ging es immer um die individuelle Charakter- und Geistesbildung, und alle politischen Bemühungen um eine gerechte und harmonische Gesellschaftsordnung setzten fast immer an der Charakterbildung der Herrscher, der leitenden Beamten und der Untertanen an. Die monarchische, autokratische Gesellschaftsordnung wurde eigentlich nie ernsthaft in Frage gestellt. In der Traditionslinie der Budokünste findet man auch keine nennenswerten organisatorischen Zusammenschlüsse, in denen so etwas wie eine gesamtgesellschaftliche Orientierung hätte entstehen können; das erfolgte erst in der jüngsten Vergangenheit. Vielleicht liegt in der speziellen Geistestradition der fernöstlichen Länder der Grund dafür, dass dort keine Mannschaftsspiele bzw. -sportarten wie im Westen entwickelt wurden, die von der Grundidee ein Miteinander fordern und die aus ihrer inneren Struktur dem sozialen und politischen Denken eher förderlich sind. … Auch spielten Rivalitäten und gegenseitige Abschottungen der Budokünste gegeneinander eine Rolle, dass sie keine nennenswerte politische Bedeutung hatten. Weiterhin boten die zumeist unantastbare Autorität der Meister und eine entsprechende autoritäre Lehrweise keinen Ansatz für irgendwelche Ideen für unabhängige emanzipatorische Entwicklungen. Die besondere, Jahrhunderte währende kulturelle Prägung durch die genannten religiösen und politischen Traditionen und das hohe Ansehen der Lehrer- und Meisterautorität begünstigten eine spezielle Obrigkeits- und Autoritätsgläubigkeit. Bis in die jüngste Vergangenheit spielten daher Ideen von Freiheit und Gleichheit aller Menschen sowie von politischer Mitbestimmung weder gesellschaftspolitisch noch in den Budokünsten eine nennenswerte Rolle. Als der menschenfreundliche chinesische Weise Menzius (372 bis 289 v.Chr.) demokratische Ideen niederschrieb, wurden diese als gefährlich und subversiv für die bestehende soziale Ordnung angesehen und seine Schriften lange Zeit unter Zensur gestellt (Vgl. Nitobe 2011, S. 36). Welch interessantes Gegenbeispiel liefert da die deutsche Turnbewegung…

Zusammenfassend kann man feststellen, dass sowohl aus strukturimmanenten Gründen als auch soziokulturellen Traditionslinien die soziale und politische Dimension in den Budokünsten sich nicht so entwickeln konnte, wie dies in der westlichen Sportkultur der Fall war.

Mit freundlicher Genehmigung aus dem Buch „Karate im Wandel“ von Wolfgang Brockers

Der Autor Wolfgang Brockers beschreibt in seinem Buch „Karate im Wandel – Eine Kampfkunst zwischen Budogeist und Wettkampf“ den Entwicklungsprozess der Budokünste und hier im speziellen des Karate aus verschiedenen Perspektiven.
Im ersten Aufsatz zeigt Wolfgang Brockers die Entwicklung der Shotokan-Stilrichtung auf. Der zweite Aufsatz behandelt die Entstehung und den Wandel des Meisterbildes in den Budokünsten. Aufsatz drei stellt dar, wie in der heutigen Trainingspraxis die philosophisch-spirituellen Aspekte des Budo zur Geltung kommen können. Kinder-Karate ist Thema des vierten Aufsatzes und Aufsatz fünf beschreibt, welche Einflüsse die moderne Sportkultur auf das traditionelle Karate hat. Der letzte Aufsatz behandelt neue Karate-Stile.
Das Buch ist nicht nur für Karateka sondern für Budoka aller Kampfkünste eine empfehlenswerte Lektüre, da sie uns dafür sensibilisiert, dass Budo viel mehr bedeutet als (Wettkampf-) Sport. Beim Thema „Karate für Kinder“ werden vielleicht einige Lehrer andere Erfahungen gemacht haben – der Autor freut sich auf eine rege Diskussion. Wer das Buch „Budo - der geistige Weg des Kampfsports“ von Werner Lind gelesen hat, wird hier eine weiterführende Betrachtung auf die derzeitige Situation der Lehre von Budo-Disziplinen finden.
Wir bedanken uns bei Wolfgang Brockers, dass er uns sein Buch zur Verfügung gestellt hat. sb

„Karate im Wandel“ von Wolfgang Brockers
Broschiert: 160 Seiten, Verlag: Books on Demand; Auflage: 1 (10. April 2012), ISBN-10: 3844817700, 16,- €.

Judo – seine Ursprünge in der Geschichte Japans und der Weg von den Kampfkünsten bis zum Sport

Serie: Teil 3 – Von Ulrich Pütz

Eine weitere Variante des von Kano eingeführten Trainings ist die des Shiai oder Shobu. Der Trainingskampf soll dem Kämpfer alles abverlangen, Technik, Kondition, Ausdauer, geistige Wachsamkeit, Achtung vor dem Gegner, Achtung vor seiner Technik, seinem Können und Achtung vor ihm als Mensch und Partner, denn ohne Partner ist die eigene Bildung, der eigene Fortschritt nicht möglich. Im Shiai soll der Kämpfer mit Sieg und Niederlage umzugehen lernen. Die vordem gegen andere Schulen, insbesondere die Totsukaha-yoshin-ryu, (der damalige Konkurrent des Kodokan) ausgetragenen Vergleichskämpfe (Shin ken Shobu) hatten mehrfach Tote zu beklagen. Regeln gab es nicht, ebenso auch keine festgelegte Kampfzeit oder Klasseneinteilung. Kano hielt nichts von Wettkämpfen, er sah sie als notwendiges Übel um der Werbung für sein Judo und den Lehraufträgen gerecht zu werden. Wettkämpfe verderben die geistigen und moralischen Aspekte des Judo- so war seine damalige Auffassung. Diese Ansicht änderte sich im Laufe der weiteren Entwicklung des Kodokan-Judo. Mit der Einführung eines Regelements, mit der Abstimmung der Regeln zwischen Kodokan und der Dai-Nippon-Butokukai (einer halbstaatlichen Organisation zur Verbreitung der japanischen Kampfkünste) konnten von da an Wettkämpfe gefahrloser als vorher ausgetragen werden.

Durch die Wettkampferfolge und die Vortragsserien in Japan und aller Welt verbreitete sich das Kodokan-Judo auch in Europa. Kano delegierte seine besten Schüler in alle Welt. 1903 ging Yamashita einige Jahre nach Amerika, 1914 folgten Tomita und Maeda. Letzterer unterrichtete auch in Brasilien. Ein Schüler von ihm war Helio Gracie, der dann seinen eigenen sehr erfolgreichen Brasilian-Jujutsu-Stil begründete. (Übrigens steht in Brasilien nicht wie erwartet Fußball an erster Stelle der Beliebtheit sondern JUDO!!) Tani Yukio und Koizumi Gunji gingen 1905 nach England, nach Frankreich gingen 1924 Ishiguro Keishichi und Aida Hikoichi. In Deutschland wurde Judo durch den Besuch zweier japanischer Kriegsschiffe in Kiel bekannt. Eine Judo (Jujutsu)-Vorführung vor Kaiser Wilhelm II. begeisterte diesen so sehr, das er fortan seine Marinesoldaten in Jujutsu ausbilden ließ. Einen Unterschied zwischen Judo und Jujutsu kannte man in Deutschland noch nicht. Der erste japanische Lehrer dürfte Ono Agitaro, engagiert an den Militärschulen des Kaisers, gewesen sein. Dieser neue Boom zog viele Judo/Jujutsu-Lehrer nach Deutschland, der Bekannteste war Higashi Katsukuma, der seine Künste im Zirkus Schumann zeigte.

1926 besuchten Kudo Kazuzo sowie Imai Sumio Deutschland um Kodokan-Judo bekannt zu machen. Selbst Kano besuchte Deutschland mehrfach und warb für sein Judo. Erich Rahn lernte bei Higashi und gründete 1906 die erste Jiu-Jitsu-Schule in Berlin. (durch die Übersetzung des Wortes Jujutsu aus dem Englischen ins Deutsche entstand der Terminus „Jiu-Jitsu“) Ein Schüler von Erich Rahn war Alfred Rhode, 1896-1978), (später bekannt als Geschäftsmann „Sport-Rhode“). Er wurde der erste Dan-Träger Deutschlands und der erste Europäer mit dem 8. Dan. Alfred Rhode gründete 1932 den Deutschen-Judo-Ring, und später1952 das Deutsche-Dan-Kollegium. Er war sein erster Präsident. U.a.mit dem Kölner Heinrich Frantzen gründeten diese Judopioniere 1953 den Deutschen-Judo-Bund. (Apropos Köln: Was nicht viele wissen: Kano hat 1933 auch den Kölner Dom besucht, dass konnte ich als Wahlkölner nicht weglassen)

In der ehemaligen DDR wurde schon bald nach dem Krieg, 1949, mit dem Judo wieder begonnen, 1950 gab es bereits die ersten Meisterschaften, aber erst 1958 wurde der Deutsche-Judo-Verband gegründet. (vorher waren die Judoka im Schwerathletikverband integriert) Erster Präsident war Lothar Skorning bis 1961 , danach bis 1974 Horst Wolf, Verfasser vieler Judofachbücher und Schüler von Kawaishi Mikonosuke. Die vielfache Behauptung Horst Wolf sei der erste Deutsche Träger des 9.Dan ist eine Erfindung seiner Fans. Auch ich hatte die Ehre diesen Mann kennen zu lernen und habe mich deswegen mit einem seiner früheren Mitarbeiter aus der DJV- Führungsriege darüber unterhalten. Dessen Auskunft war eindeutig. Also, liebe Horst Wolf-Fans: Horst Wolf hatte keinen 9.Dan!

Das Judo des Jigoro Kano entwickelte sich in Japan anders als in Europa. Mit der Übernahme der Bodenkampftechniken aus der Jikishin-ryu und dem Fusen-ryu-jujutsu in das Kodokanprogramm vervollkommnete er das Judo zur perfekten Wettkampfsportart. Kano gab bis dahin den Nage-waza- Techniken den Vorzug, was den Hintergrund hatte, daß ein Samurai im Kampf auf Leben und Tod sowieso starb, wenn er am Boden lag. Die Ein-Ippon-Regel entspringt auch diesem Gedanken- den Gegner zu Boden werfen und töten, das war die Maxime der Samurai. Diese Techniken erforderten im Bodenrandori sehr viel Kondition, die Verletzungsgefahren waren geringer als bei Wurftechniken und die Griffe ließen sich sehr gut reglementieren. Kano nannte das „Kosen- Judo“.Spezialist in diesen Techniken war u.a. auch Kimura Masahiko. Die Einflüsse der Kampfkünste anderer Länder hatten ebenfalls große Auswirkungen auf die Judotechnikentwicklung. Das russische Sambo veränderte die Wettkampfgestaltung so wie keine andere Kampfsportart, die sich ins Judo einbrachte. Beingreifer und Abtaucher waren zu Kanos Zeiten nur wenig gebraucht, da sie dem Selbstverteidigungsprinzip widersprachen. Wer bückt sich schon freiwillig in ein hochstoßendes Knie? Abgebückte Haltung, Griffaufnahme verwehren, den Gegner zu srafbaren Handlungen verleiten um deswegen selbst Wertungen zu bekommen, die Taktik des Siegenmüssens, um sich selbst medienwirksam darzustellen, um ordentlich Preisgelder zu kassieren, um dem Druck des Verbandes, den Erwartungen der Medien gerecht zu werden haben das moderne Judo zum Negativen hin verändert. Judo (und nicht nur Judo) ist im Leistungssport zum politischen und wirtschaftlichen Faktum geworden. Sich ständig ändernde Prüfungsordnungen, Wettkampfregeln und Technikbeschneidungen kastrieren das Judo zum Spielball von geltungsbedürftigen Sportfunktionären und Managern. Vom Fußballspektakel sind wir aber „zum Glück“ noch weit weg.

Ulrich Pütz

Sollten Teile meiner Ausführungen des Lesers Meinung nach falsch sein, bitte teilt mir dies per E-Mail mit ulrich.puetz@netcologne.de

Literaturnachweis: Lutz Meier-Staude, Die Kano-Ryu, 1999, (kein Originalzitat); Bennett, A., J.Kano and the Kodokan...2009 sowie Niehaus, Leben und Werk Kano Jigoros, diverse Wikipediaseiten zu den entspr. Themen und kampfsportspezifische Fachforen.

Integration und Identitätsbildung im Karate-Dô – Kampfkunst als Mittel der Integration?

Autor Christian Peter Oehmichen beschäftigt sich in seinem Buch mit der Frage, ob die ursprünglich ostasiatische Kampfkunst Karate-Do einen Beitrag dazu leisten kann Menschen mit Migrationshintergrund eine gelungene Integration in die Mehrheitsgesellschaft der BRD zu ermöglichen. Hierzu hat er zahlreiche Interviews mit aktiven Sportlern und Funktionären geführt. In seiner Abschlussbetrachtung kommt der Autor zu der Feststellung, dass Karate-Do durchaus einen Beitrag dazu leisten kann Menschen mit Migrationshintergrund zu integrieren.

Die aufgestellten Hypothesen, warum Karate-Do einen Beitrag zur Imigration leistet, konnten weitgehend bestätigt werden: „Einbettung in die Vereinskultur", „Integrationsfördernde strukturelle Eigenheiten", „Vermittlung überkulturelle Werte durch eine körperliche Praxis", „Kampfkunst als gelebtes Deeskalationstraining" und „Respektbekundende Ritaulhandlungen als fester, regelmäßiger Bestandteil".

Ein sehr interessantes Buch, das jedem Budo und Kampfsport-Lehrer zu empfehlen ist. sb

Integration und Identitätsbildung im Karate-Dô –Kampfkunst als Mittel der Integration?
Broschiert: 330 Seiten, Verlag: Lit Verlag; Auflage: 1., Aufl. (23. April 2012), ISBN-13: 978-3643116369, Preis: 24,90 €

Umgezogen oder eine neue Kontoverbindung?

Wir möchten alle Mitglieder bitten, uns umgehend Änderungen in der Adresse oder der Kontoverbindung mitzuteilen. Die Änderungen bitte schriftlich per Post senden an: DDK e.V. Schatzmeister Udo Schäfer, Bleichstraße 25, 40878 Ratingen, oder per E-Mail an : udo.schaefer@ddk-ev.de oder per Fax an die Nummer: 02102 / 5 79 23-01
Vielen Dank!

Bayern

Geplanter dreitägiger

2. Budo-Landeslehrgang 2012

der DDK Landesgruppe Bayern
mit disziplinübergreifenden Budogrundlagen,
aktuellen Techniken und Kata-Workshop (Kyu / Dan)

DDK Trainer und Lehrer für verschiedene Budo-Disziplinen angefragt!

Teilnehmer:	Erwachsene, Jugendliche und Schüler
Ausrichter:	TSV Gaimersheim Judo
Zeitplan:	Freitag, 28.09.12 18:00-21:15
	Samstag, 29.09.12 10:00-16:30
	Sonntag, 30.09.12 09:30-15:00
Ort:	Dreifach Turnhalle der Mittelschule, Martin-Ludwig-Str. 7, 85080 Gaimersheim
Übernachtung:	in der Halle möglich
Kosten:	25,- € für 3 Tage
Anreise:	über A9 und B13
Kontakt:	Hans Gottfried, Tel: 08431 / 4 03 81
	E-Mail: hans.gottfried@ddk-ev.de,

Weitere Informationen und Anmeldung siehe Homepage DDK, DDK Bayern und TSV Gaimersheim Judo.

Hans Gottfried
1. Vorsitzender der Landesgruppe Bayern
und Abteilungsleiter TSV Gaimersheim

DDK auf Facebook und Twitter

Neben unseren Internetseiten unter www.ddk-ev.de informieren wir auch auf Facebook über die aktuellen Aktivitäten des DDK. Die Adresse lautet: www.facebook.com/DDKev.

Zum Austausch der Mitglieder untereinander wurde ein geschlossene Gruppe eingerichtet. Jedes DDK Mitglied, das über eine Facebook Mitgliedschaft verfügt, kann dieser Gruppe beitreten. Außerdem twittert das DDK unter http://twitter.com/#!/ddk_ev

Stefan Becker, Pressereferent

Impressum

DDK-Magazin
Herausgeber:
Deutsches Dan Kollegium e.V.,
Verband der Meister und Lehrer
für Budo-Disziplinen.

Geschäftsstelle:
Reiner Macherey, Rurstraße 9
52396 Heimbach/Blens
Tel: 02446 / 80 52-92, T -93
Mobil: 0152 / 54 23 07 90
reiner.macherey@ddk-ev.de

Internet: http://www.ddk-ev.de
Facebook: http://www.facebook.com/DDKev
Twitter: http://twitter.com/#!/ddk_ev
E-Mail: info@ddk-ev.de

Chefredakteur:
Stefan Becker (sb)
Naheweg 1, 53347 Alfter
Tel: 0228 / 7 48 23 90
Fax: 0228 / 7 48 23 91
stefan.becker@ddk-ev.de

Anzeigenrepräsentanz/Produktion:
Visuelle Kommunikation
Naheweg 1, 53347 Alfter
Tel: 0228 / 7 48 23 90
Fax: 0228 / 7 48 23 91
info@beckerkom.de

Lieferbedingungen:
Für DDK-Mitglieder sind die Bezugskosten des DDK-Magazins im Mitgliedsbeitrag des DDK e.V. enthalten. Abonnementbestellung über die Geschäftsstelle des DDK.

Druck: Druckerei Paffenholz, 53332 Bornheim

Copyright: © 2012 by DDK e.V.

Fotos:
Seite 19 © Birgit Reitz-Hofmann - Fotolia.com
Seite 15: Grafik: © rrakkma - Fotolia.com

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit Namen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Bei den für das DDK-Magazin zur Verfügung gestellten Text- und Bildmaterial halten die Autoren den Herausgeber von Rechten Dritter nach §97 UrhG frei. Das gilt insbesondere für das Recht am eigenen Bild nach §§22 und 23 KUG.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe, DDK-Magazin 58, ist der 12. September 2012

Hamburg

Dan-Prüfung im Judo der LG Hamburg

Termin : Samstag, 03.11.2012

Ort : Schulturnhalle Lutterothstr. 78/80
Eingang über die Rückseite; Eidelstedter Weg

Beginn : 10:00 – 18:00 Uhr, Vorbereitungslehrgang, Prüfung

Meldung: bis 22.10.2012 an :
Alfred Buchholz, Vielohweg 132 c
22455 Hamburg
E-Mail : alfbuchholz@t-online.de
Telefon : 040/55447441

Bei der schriftlichen Meldung bitte angeben: Name, Vorname, Anschrift, Verein, Telefon, angestrebter Dan-Grad, Urkunde der letzten Prüfung, DDK Mitgliedschaft.

Alfred Buchholz, 1. Vors. LG Hamburg

Bayern

Einladung zur Mitgliederversammlung 2012 der DDK Landesgruppe Bayern

Datum: Samstag, den 15. September 2012
Beginn: 11:00 Uhr
Ort: Sportgaststätte am See, Nußschütt 6, 86633 Neuburg a. d. Donau, Ortsteil „ Joshofen “, Tel.: 08431-42728

Tagesordnung:
Begrüßung und Eröffnung

Top 1	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
Top 2	Feststellung der Stimmberechtigung
Top 3	Genehmigung der Tagesordnung
Top 4	Bericht des Vorstandes und der Fachgruppenleiter
Top 5	Kassenbericht / Bericht der Kassenprüfer
Top 6	Fristgerecht gestellte Anträge
Top 7	Beschlussfassung über die sportlichen Aktivitäten für 2011/2012
Top 8	Sonstiges
Top 9	Festlegung von Ort und Termin der nächsten Mitgliederversammlung

Anträge sind schriftlich 4 Wochen vor Versammlungsbeginn an den 1. Vorsitzenden der Landesgruppe zu richten.

gez. Hans Gottfried, 1.Vorsitzender DDK LG Bayern

Anfahrt: A9, Ausfahrt Manching, Richtung Neuburg bis zur Kreuzung (Ampel), dann rechts über die Staustufe nach Bergheim, nächste Ortschaft links nach Joshofen und links halten.

Bremen

An die Mitglieder der DDK Landesgruppe Bremen

Einladung zur Mitgliederversammlung 2012 der Landesgruppe Bremen

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,
zur Mitgliederversammlung 2012 der DDK Landesgruppe Bremen lade ich hiermit herzlich ein. Die Versammlung findet am 06.10.2012 im Anschluss an den Kuatsu Landeslehrgang um 18.30 Uhr im Vereinsheim des TV Schwanewede, Am Flachsberg 294 in 28790 Schwanewede statt. Weitere Einzelheiten bitte ich der Tagesordnung zu entnehmen.

Mtt freundlichen Grüßen
Thomas Mundl1. Vorsitzender
Bremen, den 11.06.2012

Tagesordnung zur Mitgliederversammlung 2012 der DDK Landesgruppe Bremen

Termin: 06.10.2012 um 18.30 Uhr
Ort: Vereinsheim des TV Schwanewede, Am Flachsberg 294, in 28790 Schwanewede

Begrüßung und Eröffnung

TOP 1	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
TOP 2	Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 3	Genehmigung der Tagesordnung
TOP 4	Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2010*
TOP 5	Bericht des 1. Vorsitzenden
TOP 6	Bericht des Schatzmeisters
TOP 7	Bericht der Fachgruppenleiter
TOP 8	Bericht der Kassenprüfer
TOP 9	Entlastung des Vorstandes
TOP 10	Wahlen: 1. Vorsitzender / 2. Vorsitzender Schatzmeister / Fachgruppenleiter und Vertreter / Pressereferent / Kassenprüfer
TOP 11	Haushalt 2012/2013
TOP 12	Anträge
TOP 13	Ehrungen
TOP 14	Mitteilungen und Termine, Verschiedenes

Anträge sind bis zum 06.09.2012 an den 1. Vorsitzenden der Landesgruppe zu richten.
* Das Protokoll kann während der Mitgliederversammlung am 04.09.2010 eingesehen werden.

Neu erworbene Graduierungen und wechsel der Budo-Disziplinen bitte mitteilen!

Wir möchten alle Mitglieder bitten, uns neue Dan-Graduierungen und Wechsel in der Budo-Diziplin für die Mitgliederdatenbank zu melden. Die Änderungen bitte schriftlich per Post an: DDK e.V. Schatzmeister Udo Schäfer, Bleichstraße 25, 40878 Ratingen, per E-Mail an: udo.schaefer@ddk-ev.de oder per Fax an die Nummer: 02102 / 5 79 23-01 Vielen Dank!

Hamburg

60 Jahre Deutsches Dan-Kollegium e.V.
7. Willi Teige Gedächtnisturnier
der U11/14/17-Damen/Herren am Samstag den 8.09.12 in Neu Wulmstorf

Veranstalter: DDK Landesgruppe Hamburg

Ausrichter: TuS Jork

Ort: 21629 Neu Wulmstorf
Ernst-Moritz-Arndtstr.Schule-HOS

Wiegen:

U11w/m	9:00 - 9:30 Uhr
U14w/m	11:00-11:30
U17w/m	12:00-12:30
D/H	12:00-12:30

Kampfzeit: 2 Minuten

Jahrgänge U11 2002-08 / U14 99-2001 / U17 96-98 / D/H ab 1995

Startberechtigt: Ab weiß-gelbgurt

Kampfsystem: Pool

Preise: Medaillien für 1.-3.Platz-Urkunden / Wanderpokal für den besten Verein

Meldungen: Name /Gewichtskl. / JG / Kyu-Grad / Dan
Verein bis 7.09.12
04161/81951=Fax-
E-Mail: hoenigbux@gmx.de

Meldegeld. 10,- €

DDK-Präsident: Dieter Teige
LG-Hamburg: Alfred Buchholz
Günther Hönig TuS Jork

Der Veranstalter/Ausrichter übernimmt keinerlei Haftung bei Unfall, Diebstahl, etc.

Wir wünschen eine gute Anreise.

Ostseepokal
im Kickboxen und Judo (verbandsoffen)

Veranstalter: DDK e.V. SH Kickboxen
Ari`s Budo-Sport e.V.
Ausrichter: Ari`s Budo-Sport e.V.
Zeit und Ort: Samstag 03. November 2012
Christian – Timm - Schule,
Kieler Straße 27, 24768 Rendsburg
Startberechtigt: Alle Teilnehmer (Verbands offen)

Kickboxen:

Wiegen: 8.30 – 9.30 Uhr
Beginn: Nach erstellen der Listen. ca. ab 10.00 Uhr
Jahrgänge: männl. und weibl. (alle) Ab 14 Jahre
Gewichtskl.: männl. und weibl. wird vor Ort gewogen und eingeteilt.
Startgeld: € 20,-- pro gemeldeten Teilnehmer.
Preise: Alle erhalten eine Urkunde. Die Erstplazierten Pokale (Medaillen)
Meldungen: Schriftlich: Metin Yalim, Pommernring 35, 24253 Probsteierhagen, Tel.: 04348 / 9192892, Handy: 0176 31 21 0 958, E-Mail: metin.yalim@web.de
Kampfrichter: werden von Vereinen mit gültigen Kampfrichter-Lizenzen gestellt.
Ausrüstung: Lightcontakt: Lange Kickbox- Hose und T-Shirt bzw. Karate oder Taekwondo-Anzug, Schienbeinschutz, Fußschutz, Tiefschutz, Zahnschutz, Kopfschutz, Handschutz 10 oz (Finger müssen geschlossen sein). Bei Frauen zusätzlich Brustschutz.

Judo:

Zeit: Eintreffen: 9.00 Uhr / Beginn: 9.30 Uhr
Mannschaften: Eine Mannschaft besteht aus 4 Kämpfern (Mädchen/Jungs gemischt). Es können sich auch 2 Vereine zusammenschließen. Außerdem kann eine Verein auch mehrere Teams melden
Gewichtskl.: -24 Kg, -28 Kg, -33 Kg -39 Kg
Startgeld : Pro Mannschaft 40,- € am Wettkampftag zu bezahlen
Preise: Paltz 1: Pokale und Urkunden, alle anderen Mannschaften erhalten Medaillen u. Urkunden
Meldungen: Schriftlich an: Dagmar Schulmeister, Haubenkopfstr. 18, 76189 Karlsruhe, E-Mail: dagmar.schulmeister@ddk-ev.de
Meldeschluss: 28.10.2012 Achtung: Teilnehmerzahl ist begrenzt, Berücksichtigung nach Eingang.
Sonstiges: Vom Veranstalter sowie vom Ausrichter wird eine Haftung übernommen. Alle Kämpfe werden im Boxring ausgeführt.

Metin Yalim, Bundesbeauftragter für Kickboxen
Dagmar Schulmeister, Sportreferentin DDK

DDK-Bundesvorstand

Präsident
Dieter Teige
Buchenweg 12, 23867 Sülfeld
04537 / 74 69
04537 / 5 97
dieter.teige@ddk-ev.de

Vizepräsident
Reiner Macherey
Rurstraße 9, 52396 Heimbach/Blens
02446 / 80 52-92
02446 / 80 52-93
0152 / 54 23 07 90
reiner.macherey@ddk-ev.de

Schatzmeister
Udo Schäfer
Bleichstraße 25, 40878 Ratingen
02102 / 5 79 23-00
02102 / 5 79 23-01
0152 / 28 70 13 66
udo.schaefer@ddk-ev.de

Sportreferentin
Dagmar Schulmeister
Haubenkopfstr. 18, 76189 Karlsruhe
0721 / 1 61 54 32
0721 / 1 61 54 23
dagmar.schulmeister@ddk-ev.de

Vors. der Budokommission
Willi Donner
Herborner Weg 11
40229 Düsseldorf
0211 / 78 51 95
0152 / 54 24 89 74
willi.donner@ddk-ev.de

Pressereferent
Stefan Becker
Naheweg 1, 53347 Alfter
0228 / 7 48 23-90
0228 / 7 48 23-91
stefan.becker@ddk-ev.de

Vorsitzende der Bundesgruppen

BG Jiu-Jitsu / Ju-Jutsu
Frank Mundl
Vor dem Esch 36 c, 28307 Bremen
0421 / 48 89 93
bg.jiujitsu@ddk-ev.de

BG Judo
Reiner Macherey
Rurstraße 9, 52396 Heimbach/Blens
02446 / 80 52-92
02446 / 80 52-93
0171 / 3 18 70 60
reiner.macherey@ddk-ev.de

BG Karate
Horst Richard Zettner
Seebachstraße 14a, 96103 Hallstadt
0951-7 00 57-23,
0951-7 00 57-24
mobil: 0160 / 8 24 18 16
bg.karate@ddk-ev.de

Vorsitzende der DDK Landesgruppen

LG Baden
Dagmar Schulmeister
Haubenkopfstr. 18, 76189 Karlsruhe
0721 / 1 61 54 32
0721 / 1 61 54 23
lg-baden@ddk-ev.de

LG Bayern
Hans Gottfried
Franz-Boecker-Str. 52
86633 Neuburg a. d. Donau
08431 / 4 03 81
08431 / 4 39 66
hans.gottfried@ddk-ev.de

LG Brandenburg
Klemens Siegel
Eckernförder Straße 36, 24116 Kiel
0431 / 9 42 33

LG Berlin
Bodo Bethke
Regenwalder Weg 40, 13503 Berlin
030 / 43 11 715

LG Bremen
Thomas Mundl
Sandstücke 15, 28279 Bremen
(p): 0421/ 3 61-20 82
(d): 0421 / 3 61-37 56

LG Hamburg
Alfred Buchholz
Vielohweg 132c, 22455 Hamburg
040 / 55 44 74 41
0174 / 7 79 21 34
alfbuchholz@t-online.de

LG Hessen
Jürgen Grimm
Gartenstr. 26, 35066 Frankenberg
06451 / 2 42 39
aj.grimm@t-online.de

LG Mecklenburg-Vorpommern
Dieter Teige (s. unter Vorstand)

LG Niedersachsen
Marcus Lange
An den Äckern 19B
31224 Peine
Mobil: 0176 / 96 16 65 87
lg.niedersachsen@ddk-ev.de

LG Nordrhein-Westfalen
Reiner Macherey
Rurstraße 9, 52396 Heimbach
02446 / 80 52-92
02446 / 80 52-93
0171 / 3 18 70 60
reiner.macherey@ddk-ev.de

LG Rheinland-Pfalz
Horst Marchand
Lindenstr. 8, 54292 Trier
/ 0651 / 9 95 61 50
0171 / 8 30 52 82
HoMarchand@kabelmail.de

LG Saarland
Hans-J. Tonnellier
Friedhofweg 13
66802 Überherrn-Altforweiler
06836 / 18 56
06836 / 55 91
0172 / 6 83 14 40
E-Mail: hajoto50@web.de

LG Sachsen
Dieter Teige (s. Vorstand)

LG Sachsen-Anhalt
Alfred Buchholz (s. LG Hamburg)

LG Schleswig-Holstein
Heinz Rottscholl
Am Bogen 21, 24582 Wattenbek
04322 / 12 81

LG Thüringen
Mario Göckler
Mühlhäuser Ring 7, 99189 Tiefthal
+ 03 62 01 / 8 68 64
0174 / 5 20 78 07
kampfsport@marico-san.de

LG Württemberg
Walter Albert
Stauferstr. 5, 78669 Wellendingen
/ 07426 / 42 00 40
quasare@kabelbw.de

Bundesbeauftragte

Aikido / Aiki-Jo / Aiki-Ken
Reiner Brauhardt
Barbaraweg 20, 57076 Siegen
0271 / 6 60 94 27
0271 / 6 60 94 28
bb.aikido@ddk-ev.de

Sambo
Stefan Buben
Heerenholz 10, 28307 Bremen
0160 / 97 90 97 04

laido
Willi Donner
Herborner Weg 11, 40229 Düsseldorf
0211 / 78 51 95
mobil 0160 / 3 78 59 96
willi.donner@ddk-ev.de

Kyudo
Hans Gottfried
Franz-Boecker-Str. 52
86633 Neuburg a. d. Donau
08431 / 4 03 81
08431 / 4 39 66
hans.gottfried@ddk-ev.de

Kickboxen
Metin Yalim
Pommernring 35
24253 Probsteierhagen
04348 / 9 19 28 92
0176 / 31 21 09 58
0 12 12 / 5 29 72 14 70
bb.kickboxen@ddk-ev.de

Taekwondo
Christoph Heinrich
Frauenthaler Str. 97
50374 Erftstadt
0151 / 20 10 44 00
0221 / 99 88 80 449
bb.taekwondo@ddk-ev.de

Tang Soo Do
Deutsche Tang Soo Do Vereinigung
Klaus Trogemann
Palsweiser Straße 5-i
82140 Olching
08142 / 1 37 73
08142 / 17 99 72
bb.tangsoodo@ddk-ev.de

Thai-Boxen
Willi Donner
Herborner Weg 11, 40229 Düsseldorf
0211 / 78 51 95
mobil 0160 / 3 78 59 96
bb.thaiboxen@ddk-ev.de

Jugendbeauftragte
Andrea Freitag
Bruchhausenstr. 70
40591 Düsseldorf
0211 / 17 80 90 89
0175 / 3 36 20 09
andrea.freitag@ddk-ev.de

Vors. Rechtsausschuß
Peter Stamm
Mommsenstr. 20, 10629 Berlin
030 / 324 48 59

Materialstelle
Reiner Macherey
Rurstraße 9, 52396 Heimbach/Blens
/ 02446 / 80 52-92 /-93
0171 / 3 18 70 60
reiner.macherey@ddk-ev.de

DDK-Magazin
Anzeigenrepräsentanz
und Produktion
Visuelle Kommunikation
Stefan Becker
Naheweg 1, 53347 Alfter
/ 0228 / 7 48 23-90 /-91
ddkmagazin@ddk-ev.de

DDK-Internet
http://www.ddk-ev.de
http://www.facebook.com/ddkev
E-Mail: info@ddk-ev.de